

Königliches Gymnasium in Bromberg.

Zu den

am 31. März und 1. April 1884

stattfindenden

Schul-Feierlichkeiten

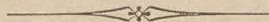
ladet

im Namen des Lehrerkollegiums

ergebenst ein

Direktor Dr. Guttman.

Inhalt: Jahresbericht.



Bromberg 1884.

Druck von A. Dittmann.



Königliches Gymnasium in Bonn

am 31. März und 1. April 1884

Schul-Festschriften

~~~~~  
Die wissenschaftliche Abhandlung:  
Beiträge zur Metrik Goethes. (Erster Teil.) Von Oberlehrer Dr. Eduard Belling.  
ist besonders ausgegeben.  
~~~~~

Schul-Nachrichten.

A. Lehrverfassung.

a) Pensenplan pro Schuljahr 1884/5.

I. Obligatorische Unterr.-Gegenstände.

1. Christliche Religionslehre:

a. Evangelische:

Sexta: 3 Std. Geschichten des A. Test. bis David, Festgeschichten. Ausw. Schnorr-sche Bild. u. Wandk. v. Palaest. Lernen u. Worterkl. des 1. Hauptst.

Quinta: 2 Std. Bibl. Geschichten des A. Test. aus nachdavidischer Zeit (Ausw.). Bibl. Geschichten des N. Test. (Ausw.) Schnorr-sche Bild. u. Wandk. v. Palaest. Lernen u. Worterkl. des 2. Hauptst.: 1. u. 2. Art.

Quarta: 2 Std. A. Testamentl. Charakterbilder, im Anschluss messian. Weissag., Psalmen, Spruchdichtung, Lesen und Memor. ausgew. Abschn.; Bücher des A. Test. Wandk. v. Palaest. Die Wochenevangelien. Lernen u. Worterkl. des 2. Hauptst.: Art. 3 u. des 3. Hauptst.

Unter-Tertia: 2 Std. Ev. Matth. (in Ausw.) (im 1. Sem. die geschichtl., im 2. Sem. die lehrhaften Abschn.: Gleichnisse und Bergpredigt besonders). Memor. ausgew. Abschn. Wandk. v. Palaest. Kirchenjahr; die 3 erst. Hauptst. wiederh., 4. u. 5. Hauptst. lernen und Worterkl.

Ober-Tertia: 2 Std. Charakterbilder aus der Apostelgesch. Lesen aus der Apostel-gesch. Die Bücher des N. Test. Hauptsachen der Reformationsgesch.; kurze Betrachtung gottesdienstl. Ordnungen. Wiederholung der 5 Hauptstücke.

Unter-Sekunda: 2 Std. Leben Jesu nach Matth. u. Luc. Lektüre eines leichteren Briefes. Uebersicht des Zusammenhangs des Katechismus.

Ober-Sekunda: 2 Std. Das apostol. Zeitalter und Kirchengeschichtliches aus der Zeit vor Constantin. Bibelkunde: Verfasser, Entstehung u. Inhalt der Bücher des A. u. N. Test. Lesen. Ausw. aus den Korintherbriefen. Katechismus.

Prima: 2 Std. 1. Kursusjahr: 1. Sem. Kirchengesch. in festgest. Ausw. Wiederhol. der Bibelkunde. 2. Sem. Ev. Joh. (im Urtext). Katech. 2. Kursusjahr: 1. Sem. Römerbrief (i. Urtext). Wiederhol. der Bibelkunde. 2. Sem. Glaubens- u. Sittenlehre. Unterscheidungslehren. Katech.

Auf allen Stufen zu lernen: Sprüche u. Lieder in best. Ausw.

b. Katholischer Religionsunterricht:

Abteilung III. (VI und V.) (Zweijähriges Pensum.)

- | | |
|--|---|
| 1. Sem. Katech.: Von den Geboten Gottes und der Kirche. 2 Std. | } Bibl. Gesch.: Ausw. aus dem A. Test. 1 Std. |
| 2. „ „ Repetition und Lehre von der Sünde. 2 Std. | |

- | | | |
|------------------|---|---|
| 3. Sem. Katech.: | Vom Glauben u. dem apostol. Glaubensbekenntnisse bis zum 8. Glaubensartikel einschl. 2 Std. | } Bibl. Gesch.: Ausw. aus dem N. Test. 1 Std. |
| 4. „ „ | Repetition aus dem 3. Sem. und Erklärung des 9. und 12. Glaubensartikels. 2 Std. | |

Abteilung II. (IV und U.-III.) (Zweijähriges Pensum.)

- | | | |
|------------------|---|---|
| 1. Sem. Katech.: | Von der Gnade, und die Lehre von den heiligen Sakramenten im allgemeinen, von der Taufe, Firmung und dem Altarsakrament im besonderen. 1 Std. | } A. Test.: Von der Errichtung des Königtums (1095) bis zu Ende. 1 Std. |
| 2. „ „ | Repetition aus dem 1. Sem. und Lehre vom Gebote und den Sakramenten. 1 Std. | |
| 3. „ „ | Lehre von den übrigen Sakramenten, der Busse, letzten Oelung, Priesterweihe u. Ehe. 1 Std. | } N. T.: Genaue Gesch. der Apostel und der ersten Kirche. 1 Std. |
| 4. „ „ | Repetition aus Sem. 3 und Lehre von der Tugend u. christl. Vollkommenheit. 1 Std. | |

Abteilung I. (O.-III bis I.) (Fünfjähriges Pensum.)

1. Jahr: Kirchengesch. 1 Std. Vierte Periode: Von Gregor VII. bis zur Reformation. Dogmat. 1 Std. 1. Sem. Allgemeine Sittenlehre. 2. Sem. Lekt. des Evang. Matth. im Urtext. Repetition der Kirchengeschichte.
2. „ Kirchengesch. 1 Std. Fünfte Periode: Von der Reformation bis auf die neuere Zeit. Dogmat. 1 Std. 1. Sem. Die besondere Sittenlehre. 2. Sem. Evang. Matth. im Urtext und Repetition der Kirchengeschichte.
3. „ Kirchengesch. 1 Std. Erste Periode: Von Christus bis Constantin d. Gr. Dogmat. 1 Std. 1. Sem. Von Gottes Einheit, Dreipersönlichkeit, Erlösung und der Person des Erlösers. 2. Sem. Lektüre des Römerbriefes im Urtext und Repetition a. d. Dogmatik.
4. „ Kirchengesch. 1 Std. Zweite Periode: Von Constantin bis Carl d. Gr. Dogmat. 1 Std. 1. Sem. Von der Gnade und Rechtfertigung, von den Sakramenten in genere. 2. Sem. Lektüre des Römerbriefes und Repetition a. d. Sittenlehre.
5. „ Kirchengesch. 1 Std. Dritte Periode: Von Carl d. Gr. bis Gregor VII. Dogmat. 1 Std. Lehre von den heiligen Sakramenten in specie und das Werk unserer Vollendung, und Repetition.

2. Deutsch.

A. In allen Klassen: Lese-, Sprech- und Schreibübungen.

a) Leseübungen: festzustellende Ausw. des jährl. Lesestoffs.

b) inhaltl. Besprechung u. sachl. Erklär. des Geles., Memor. von Pros. u. Poes. (Kanon) u. Rezitieren

c) Nachbildung v. Mustersätzen (Grammatik i. Anschl. a. Latein). Schriftl. Arbeit.

B. Im Besonderen:

Sexta: 3 Std. Lesen nach Interpunkt. Mündl. Wiedererzähl. des Geles. in kurzen Abschn. u. einf. Sätzen. Gramm.: Flexions- u. Uebung in der Rection der Praepositionen. Einfacher, nackter, erweiterter u. zusammengesetz. Satz. — Rechtschr.: Ausw., Interpunktion nur durch Uebung. — Korr.: wöchentl. Diktat; dafür monatl. als Klassenarb.: Wiedergabe eines memor. Lesestücks.

Quinta: 2 Std. Sinngemäßes Lesen. Mündl. Wiedererzähl. mit Beachtung des Satzbaues. Gramm.: Haupt- u. Nebensatz, Vorder-, Zwischen-, Nachsatz. Koord. Hauptsätze. Konjunktion (term. techn. i. Ausw.). Wortstellung. Der Satzübung entsprechend Interpunkt. — Rechtschr.: systematisch abzuschliessen, dabei Wortbildung u. Zusammensetzung. — Korr.: wöch. Diktat, dafür monatl. als Klassenarb.: Wiedererzähl. bes. a. d. geschichtl. Lehrstoff der Kl.

Quarta: 2 Std. Sinngem. Lesen, Erzähl. u. Beschreib., mündl. freie Wiedergabe des Geles., Extemp. mündl. u. schriftl. Wiedererz. vorgeles. Stücke. — Gramm.: Aus der Lehre

von den subord. u. koord., erweit., eingeschalt., verkürzt. Sätzen, nur das vom lat. Sprachgebr. Abweichende (Ausw.). Aus Satzzeichenlehre und Rechtschr. Wiederh. n. Bedürfn. Starke u. schwache Flexion. — Korr.: jährl. je 12 Diktate u. Aufsätze, wechselnd als häusl. u. Klassenarb. Nachbildg. einer Erzählung und Beschreibung (auch Briefform). Jährl. je ein Aufsatz a. d. geschichtl., naturgeschichtl. und geogr. Stoff d. Kl. — VI.—IV: Etwaige gramm. Regeln n. Schwartz, Leitf. (i. d. Hand des Lehrers).

Unter-Tertia: 2 Std. Lesen mit Unterscheid. der Hauptgedanken u. Abschnitte. Sprachübungen. Inhaltsang. d. Geles. Rezitation von memor. Prosa (bes. Schilderung) od. v. Gedichten (Ausw.). — Gramm.: Aus der Tempus- und Modusl.: Vom lat. Sprachgebr. Abweichendes (Ausw.). — Schreibübungen: Nachbildung v. Beschreibungen. Umbildg. v. Erzähl. in Beschr. u. umgekehrt (auch in Gesprächsform). Nachbild. v. Fabeln. Inhaltsang. v. Ged. in Prosa (besond. Balladen-Dichter (Uhland, Schwab, Justinus Kerner, Chamisso) mit wesentl. Angaben über d. Leben der Dicht. — Korr.: jährl. je 12 Arb., wechs. als häusl. u. Klassenarbeit, je ein Aufsatz jährl. a. d. geschichtl., naturgeschichtl. u. geogr. Stoffe d. Kl.

Ober-Tertia: 2 Std. Lesen mit Aufsuchen d. Gedanken-Ordnung u. Verbindung bes. d. Uebergänge. Kurze freie Vorträge, Erz. v. Selbsterlebtem, Wort-Beschrbg. einfach. Gerätschaften, Inhaltsang. Gedichte, bes. vaterl. Dichter: Theodor Körner, Arndt, v. Schenken-dorff u. Uhlands Dramen mit biogr. Notiz. über die Dichter. — Gramm.: Einteil. der Neben-sätze u. Ableit. ders. v. Gliedern des einf. Satzes, Periodenbildung. Metrik. Synonymisches (festgest. Ausw.). — Schreibübungen: Frei erfundene Erz. zu gegebenem Thema, Beschrbg., Schilderung, Vergleichg. u. Unterscheidungen, Inhaltsangaben, Uebersetz. aus fremdsprachl. Lehrstoff. — Korr.: jährl. 12 Arb., darunter je 1 vierteljährl. als Klassenarb., je 1 Aufsatz jährl. a. d. antiquar., geschichtl. u. geogr. Lehrst. d. Kl.

Unter-Sekunda: 2 Std. Lesen u. Disponieren des Geles. Inh. angeben a. d. Privatl. u. Vorträge; jährl. Schillers Balladen und mytholog. Dichtg., Glocke, Herders Cid, dazu in 2jährig. Turnus: Jungfrau v. Orleans, Göthes Götz. Versmasse, Alliteration, Assonanz an den Dichtungen erläutert. — Gramm.: Uebersicht u. Wiederh. Synonymisches (Ausw.), Musterperioden verschied. Stil-Gattungen. — Schreibübungen: Fabeln von Dramen. Schilderung. leichtere Charakteristik, Sprüchwörter, einzelne Teile der Chrie, Betrachtg. über Nutzen u. Schaden von Dingen oder menschl. Einrichtgen., metrische Versuche, Uebers. a. fremdsprachl. Lehrstoff. — Korr.: jährl. 10 Arb., vierteljährl. je 1 Arb. als Klassenaufs., jährl. 1 Aufs. aus antiquar. u. geschichtl. Lehrst. d. Kl.

Ober-Sekunda: 2 Std. Lese- u. Sprechübgen. wie U.-II. Periodenbild. Laut-, Wort-, Begriffs-Fig. (Ausw.). — Lektüre: Nibelungen, Gudrunlied u. Walther v. d. Vogelweide i. neuhochdeutscher Uebers. (Ausw.) m. kurz. Uebersicht über Dichtung des 12. u. 13. Jahrh. Privatim: Göthes Herm. u. Dorothea, 2 Schillersche Dramen und Aus d. Gesch. d. 30jähr. Krieges. — Schreibübungen: Dispositionsbild., Chrie u. Abhandlgen. mit vorangestellt. Disposition. Metr. Versuche. — Korr.: 10 jährl. Aufs., semestral 1 Aufs. als Klassenarb., jährl. je 1 Aufs. a. d. antiquar., geschichtl. und fremdsprachl. Lehrstoff.

Prima: 3 Std. Wiederh. u. Erweit. d. Periodenbild., aus der Poetik u. Rhetorik bei der Lektüre. Aus der Dispositionsl. (n. Deinhardt) bei Lekt. u. Schreibüb. Definitionsübungen. Aus der Litteraturgesch. nach d. Lekt.: 1. Sem. Klopstock, Herder; 2. Sem. Lessing; 3. Göthe; 4. Schiller (Uhland, Rückert). Psychologisches. Mündl. Referate und Vorträge, monatl. Aufs.: Them. a. d. Gebiete innerer Erfahrg, Kulturhistor.- u. litterargesch. Aufg. — Lektüre: 1. Sem. Klopstocks Oden u. Messiad (i. Ausw.), Herder (Ausw.), Shakespeare: Jul. Caesar. 2. Sem. Minna v. Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan (Ausw.), Laokoon, Abhdl. über Epigr. u. Fabel. 3. Sem. Iphigenie, Tasso, schwerere lyrische Gedichte, Egmont, Schiller: Gesch. d. Abfalls d. Niederlande. 4. Sem. Die schwereren Ideendichtungen (Spazierg., Ideal u. Leben, d. Künstler), Abhdl. über das Studium der Universalgesch. Wallenstein. Tell.

3. Latein.

Sexta: 9 Std. Regelm. Formenl. i. e. Deklin. (ausgeschl. alles auf d. griech. Dekl. bezüg!). Hauptgenusregeln u. Wörter auf: do, go, io. Regelm. Compar. u. bonus, malus,

magnus, parvus, multus. Card., Ordin., Pronom. (ausgeschl. indefin.). 1., 2., 3., 4. Konjug. (abweichende supina und perf. (nur geübt, nicht gelernt), ebenso regelm. depon. Praepos.: in, e, ex. Konjunktionen: ut, si, nam, itaque. Innerhalb der Gebiete festges. Ausw. Vokabul. u. Uebungsb. in festgest. Ausw. Anwendung der erl. Formen u. Vok. in Sätzen. Schriftl. häusl. Uebg.: nur Nach- od. Umbild. i. d. Kl. übers. Sätze u. Formübbg. Angehängte Fabeln u. Erzählungen i. festgest. Ausw. übers. u. retrov. Wöchentl. Kl.-Exercitia (i. e. schriftl. Wiedergabe mündl. übers. Sätze) u. Satz-Extemp. mit angehängten Formen (wechselnd).

Quinta: 9 Std. Unregelm. Formenl. mit fortlauf. Wiederh. u. Vervollst. der regelm. (Ausw.). Lehrgang nach d. Uebungsbuche. Gesperrt gedruckte Sätze schon im 1. Sem.; von Uebungsst. über synt. Regl. nur Acc. bei Raum- u. Zeitbestimm. Acc. c. inf., abl. abs. Praepos. i. Zusammenhange, Relativ- u. Konjunkt.-Sätze mit ut, ne, postquam, cum, autem, enim, igitur. — Im 2. Sem. je 4 halbe Std. wöchentl. Uebers. u. Retrov. aus Anh. (festgest. Ausw.). Wöchentl. Kl.-Exercitia u. Extemp. ohne Diktat (wechselnd).

Quarta: 9 Std. In mündl. u. Schreibüb. dauernde Wiederh. d. Formenl., bes. Unregelmäßigkeiten der III. Decl. u. Konj. Kasuslehre, Raum- u. Zeitbestimm. Ellendt und Seyffert § 129—201 (i. festgest. Ausw.). Lehrgang n. d. Uebgsbuche. (aber Abschn. I, III, V gelegentl.), von Abschn. XI nur quo, ne, ante- u. priusquam, cum, indir. Frage. Abschn. 12 fällt fort. 5 Std. — Corn. Nep. 4 Std. Anwendung der Redewendungen beim Abfragen des Inhalts u. i. d. Extemporalien. — Wöchentl. Extemp. mit u. ohne Diktat.

Unter-Tertia: 9 Std. Formenl. wie in IV, das auf die griech. Dekl. Bezügl. Auswahl a. d. Gebr. der temp. u. modi. — Uebungsbuch: In M. u. O. Sätze mit ungerad. und geraden Zahlen: VIII, IX, X, XI, XII, XIV, XVI, XVII (nur Sätze mit ut), XIX u. XXI. Die mit v. Grubers Uebungsbuch übereinst. Sätze werden weggelassen. Vervollst. d. Kasusl. neben Modusl. nicht vor ders., also Uebungsbuch 1—VII incl. fortlaufend neben den anderen. — Dreiwöchentl. 2 Extemp. mit u. ohne Diktat unter Verwendung d. Wortschatzes a. Caes. d. b. gall. 5 Std. Lektüre 4 Std., im 2. Sem. Caes. 3, Ovid 2 Std. 3 Bücher Caes. u. 150 V. Ovid. Prosodisches und Metrisches nur ex usu. Festzust. Ausw. a. Caes. u. Ov. zu memor. Stellen u. Redewend. Retrov. u. Verw. des Lehrstoffs zu Extemp. wie zu Sprechübungen bei den Inhaltsrepetitionen.

Ober-Tertia: 9 Std. Tempusl. u. Modusl. erweitert in festgest. Ausw. Lehrgang: tempora u. consec. temp., orat. obl., Konjunktiv unter Wiederh. d. Pensums d. U.-III. Imper., Inf., Part., Gerund. und Supin. Fortlauf. nebenher erweilt. Wiederh. der Kasusl. — alles in festgest. Ausw. Uebungsbuch v. Gruber nach gramm. Lehrgang (festgest. Ausw.). Dreiwöchentl. zwei Extemp., grösstenteils a. d. Lekt. angeschl., semestral dafür eine Expositionsprobe. Sprechübgen. bei Inhaltsang. Retrov., Memor. von Stellen u. Redewendungen. — Gramm. 3 Std. Caes. od. Curt. 4 Std. Ov. 2 Std. Prosod. u. Hexamet. n. Ausw. i. d. Gramm. Vers. turb.

Unter-Sekunda: 8 Std. 1. Sem. v. Gruber. 2. Sem. Süpffe, Uebungsschule. Ergänzt zur Kasus-, Tempus- u. Modusl. i. festgest. Ausw., dem gramm. Lehrg. entspr. mündl. Uebers. a. Uebungsbüchern; Uebungen kurze deutsche Sätze lateinisch zu verbinden. — Korr.: 3wöchentl. 2 Extemp., semestr. 1 Uebersetzung nach vorgeles. Latein. — Gramm.: 3 Std. Prosa: 1. Sem. Livius 5 Std., 2. Sem. Cicero 3 Std. Dichter: Ov. Fasti u. Verg. Aen. i. zweij. Turnus u. prosod. Uebungen an versus turbati. Hexam. 2 Std. Priv. Caes. b. c. mit 4wöchentl. Revision. — Uebung: S. oben. Zusammenfassung, Umgestaltung d. Geles., Sprechüb. über Inh.

Ober-Sekunda: 8 Std. Gramm. u. Uebg. 2, Prosa 4, Dichter 2 Std. Gramm.: Abschl. u. Repet. der Syntax i. Ausw., Stilistisches i. Ausw., Nachbildung von Musters. u. Perioden. — Uebungen: S. U.-II. Ebengeles. Lat. nach lat. Diktat deutsch niederschr. Distichen — Korr.: Als Klassenarb. 4 narrationes jährl., 3wöchentl. 2 Extemp., monatl. 1 Exercit. — Lektüre: 1. Sem. Liv., 2. Sem. Cic. Extemporieren a. Caes. Retrov. Verg. Aen.

Prima: 8 Std. Gramm. 2 Std.

1. Jahr Cic.	} 4 Std.
3. Sem. Tacit.	

4. Sem. Cic. 4 Std.

Horaz: 2 Std.

Gramm.: Repet. n. Bedürfn. Stil. i. Ausw. Beiordnende Konjunktionen, Satzverb. Periode, Uebergänge, Anleit. z. lat. Aufs. — Uebungen: mündl. Süpfe I sonst wie in II. — Korr.: Aufs.: Winter 5, Sommer 4, je 1 als Klassenaufs., 3wöchentl. 2 Extemp., monatl. 1 Exerzit. — Privatl.: Liv. neb. Cic. — Sall. neb. Tacit.

4. Griechisch.

Unter-Tertia: 7 Std. Das bish. Pens. der IV. Regelm. Formeln bis zu den verbb. mut. incl. — Wöchentl. 1 Extemp. (möglichst Sätze) corr., Wortschatz a. Schmidt u. Wensch. Lehrg. n. dem Lesebuch. Syntaktisch-Analoges a. and. Sprachen

Ober-Tertia: 1. Sem. 7 Std. Gramm. u. Uebg. 2. Sem. 3 Std. Gramm. u. Uebg., 4 Std. Xen. Anab. — Gramm. Pens.: verbb. liquida, temp. secunda, Att. Redupl., Besonderheiten i. Augm. Eigentümlichkeiten der verba pura, futur. att. u. dor., genera verbi, deponentia, verba a. *μ.* Verba anom. — Lektüre: 1. Sem. Schmidt u. Wensch (Ausw.) 2. Sem: Xenoph. Anab. Syntaktisch-Analoges. — Korr.: Wöchentl. Extemp. i. Anschl. an die Lekt.

Unter-Sekunda: 7 Std. Gramm. 2, Prosa 3, Homer 2. — Gramm.: Vom Artikel, von d. Pronom., Acc., Gen., Dat., Genera verbi. Hierzu Frankes Forml. Anhang 1 u. Konjunkt. u. Praepos. — Prosa: Xen. Anab. oder Cyrop. — Homer: 6 Bücher: Od. I, 1 bis 67, V 43 bis Ende und VI, VII, IX, X, XII. Ausw. memor. — Korr.: wöchentl. 1 Extemp., dafür i. jeder 3. Woche 1 zu revid. Klassenextemp. od. ein häusl. Exerzit.

Ober-Sekunda: 7 Std. Gramm. 2, Prosa 3, Homer 2 Std. — Gramm.: pronom. rel. u. Attraktion, Tempusl., Modusl. Die nominalen Formen des Verbum. Von den Partikeln. — Prosa: Xen. Hellen. oder Memorab. Lysias: Leichtere Reden oder Herodot. — Homer: Od. XIII—XVII u. XIX—XXIII, 296. — Korr.: wie in U.-II.

Prima: 6 Std. Gramm. 1 Std., 3 Pros. od. Trag., 2 Hom. — Gramm.: System. Repet. — Prosa: Demosth. Plato. — Dichter: Sophokles, Hom. II, I—XXIV z. T. privat. Privatl. Xenoph. Memorab. u. Herod. — Korr.: 14täg. Extemp. abwechselnd m. Expositionsüb., verb. m. gramm. Analyse angegeb. sprachl. Erscheinungen. Retrov. zur Befestig. d. Wortschatzes u. d. Gramm.

5. Französisch.

Quinta: 4 Std. Ploetz, Elementarb., Lekt. 1—59. Ausspr. n. Ploetz. System. Darstell. der franz. Ausspr. (i. d. Hand d. Lehrers). Lese- u. Schreibüb. Regelm. Formeln bis zum verbe, Deklin., Pronom. (excl. pers.), Kompar., Num., Article part., avoir u. être frag. u. vernein., auch in system. Zusammenfass. Lehrg. u. Vokab. n. d. Uebgsbuch. Häusl., schriftl. u. mündl. Klassenübers. — Korr.: Wöchentl. Satzextemp. Sprechüb. n. Massgabe des Questionn.

Quarta: 5 Std. Ploetz (Elementarb.) 60—91. Regelm. verbe bis zur Sicherh. Pronom. pers. Einige hptsächl. unregelm. verbes. — Korr.: Wöchentl. Satzextemp. Das Leseb. im Anhang ganz durch zu übers. Alles Uebrige wie in V.

Unter-Tertia: 2 Std. Ploetz, Schulgramm. 1—28 und 77 excl. No. 6 (Orthographie, Veränd. d. regelm. verbe, unregelm. verbe. régimes des verbes), die entspr. Abschn. d. system. Gramm. bei Repetit., Wiederh. der Pronominallehre a. IV im 2. Sem. 1 Std. u. Guill. Tell 1 Std. — Korr.: 14täg. Extemp. Mündl. u. schriftl. Uebg. wie vorher.

Ober-Tertia: 2 Std. Ploetz 29—45. Abschn. 4 u. 5. Pronominallehre a. IV wiederhol. 1 Std. — Korr.: 14täg. Extemp. i. Anschl. a. d. Lekt. Charles VII. (Buch I ausgeschl.) 1 Std.

Unter-Sekunda: 2 Std. Ploetz (Schulgramm.) 46—57 (temp. u. modi), i. Anschl. a. Lekt. 54. Die Lektionen 76 u. 78 (concordance des verbe mit seinem Subject u. Infin.). — Korr.: 14täg. Extemp. möglichst zusammenhängende Stücke i. Anschl. a. d. Lektüre. 1 Std. — Lektüre: 1 Std. Michaud: hist. de la lère croisade. Uebungen wie vorher.

Ober-Sekunda: 2 Std. Ploetz 58—75 Abschn. 7 u. 8, Lektion 79 fällt im system. Unterr. aus. — Korr.: 14täg. Extemp. 1 Std. — Lektüre: Dumas: hist de Nap. und Thiers: Bonap. en Egypte. 1 Sd.

Prima: 2 Std. 3wöchentl. Extemp. zur Wiederh. der Gramm, sonst 2 Std. — Lektüre: Ausw. von Prosaikern und Dramen, ebenso Ausw. von Synonymen. A. d. Lese- stoffe Retrov. auf allen Stufen.

Statt jedes 3. Extemp. in V, IV, III ein Diktat (orthogr. Uebg), in II u. I eine häusl. Uebers. d. Franz. zu korr. Vokab. a. d. Lektüre. Bis O.-II incl. in O.-Coeten Übungs- stücke A, in M.-Coeten Uebgsst. B a Ploetz.

6. Geschichte und Geographie.

Sexta: Geogr. 2 Std. Vorbegriffe u. Globusl. in der Kirchhoffschen Ausw. Kurze Uebersicht der 5 Erdteile (D. I. Buch). — Geschichte 1 Std. Griech. u. röm. Sagengesch. (I. Sem.), Lebensbild. a. d. griech. und röm. Gesch. (II. Sem.).

Quinta: Geogr. 2 Std. Oro-Hydrogr. im 1. Sem. Europa (erweitert), 2. Sem. Deutschland. — Gesch. 1 Std. 1. Sem. deutsche Sagen, 2. Sem. Lebensbilder aus der deutschen und preuss. Gesch.

Quarta: Gesch. 2 Std. 1. Sem. Griech. im Anschl. einiges a. d. oriental., 2. Sem. Römische. — Ausw. a. d. Lehrb. u. d. Tabellen. — Geogr. 2 Std. 1. Sem. Alt- und Neu-Griechenland, Australien, Amerika; 2. Sem. Alt- u. Neu-Italien, Afrika, Asien (Daniel II. Buch).

Unter-Tertia: Gesch. 2 Std. Deutsche u. die hervorragendsten fremdländ. Ereign. bis 1648. Lehrb. u. Tab. (Ausw.). Wiederh. der griech. Gesch. — Geogr. 1 Std. Phys. u. polit. Geogr. v. Deutschl., Oesterreich-Ungarn; Grundlehren erweitert; Wiederholung ausser- europäischer Länder.

Ober-Tertia: Gesch. 2 Std., deutsche von 1648 u. preuss. bis 1871, gleichzeitig epochemach. fremdländ. Ereign. Lehrb. u. Tab. (Ausw.). Wiederh. der römisch. Gesch. — Geogr. 1 Std. Phys. u. polit. das ausserdtsh. Europa u. Kolonien.

Unter-Sekunda: Gesch. 3 Std. Griech. u. einige gelegentl. Rückblicke auf die orientalische: 2 Std.; Tabellen (Ausw.), Wiederh. des gesch. u. geogr. Pensums der U.-III abwechselnd. 1 Std.

Ober-Sekunda: Gesch. 3 Std. Röm. (gelegentl. Rückblicke auf die orient.) bis 476 n. Chr.: 2 Std. Tab. (Ausw.). Wiederh. des gesch. u. geogr. Pens. der O.-III abwechs. 1 Std.

Prima: Gesch. 3 Std. 1. Jahr: Gesch. Preussens u. Deutschlands; mittlere und neue Zeit bis 1618, gelegentl. einflussreiche gesch. Vorgänge in anderen Kulturstaaten. Repetit. von früheren Klassenpensens nach Gruppen. Monatl. 1 Std. Geogr. Repetit. nach Gruppen. — 2. Jahr: Gesch. Deutschlands u. Preussens neuerer Zeit fortgesetzt bis 1871, gelegentl. u. s. w. wie im 1. Jahr des Kursus. Tab. (Ausw.).

7. Mathematik und Rechnen.

Sexta: 4 Std. Die 4 Rechnungsarten mit benannten Zahlen bis zur Sicherh. im schriftl. u. mündl. Gebrauche, Decimalbruchformen, Addition und Subtraktion mit Decimalbrüchen. — Korr.: Klassenarbeit 14täg.

Quinta: 4 Std. Rechn. 3 Std. Die 4 Rech.-Arten mit gemeinen Brüchen, benannt u. unbenannt. bis zur Sicherh. im mündl. u. schriftl. Gebr. Einf. Regel de tri. Addit. und Subtrakt. der Decimalbr. — Korr.: Klassenarb. 14täg. — Mathematik: 1 Std. Geometrie: Anschauungsl. i. festgest. Ausw., Zeichn. mit Lineal (cm) u. Zirkel, Gebr. d. Transporteurs.

Quarta: 4 Std. Rechn. 2 Std.: Multipl. u. Divis. der Decimalbr., Zeitrechn. zu- sammenges. Verhältnis. Gesellschafts-Rechnung. Einiges a. d. Flächenberechn. prakt. geübt. — Planimetrie: Kambly, Plan. 1—10 Erklärungen. 11—20 Gerad. Lin. u. geradlin. Winkel. 23—32 Parallellin. 33—37 ebene Fig im allgem. 38—44 Seiten u. Winkel des Dreiecks. — Korr.: 14täg. wechselnd Rechn. u. Planimetrie.

Unter-Tertia: 3 Std. Ebene Geom. 2 Std. Kongruenz etc. von 44—60, dann 61—81. Leichtere Konstruktions-Aufgaben aus Woeckel, Wiederh. — Arithmet.: 1 Std. Einführ. in die Rechn. m. Buchstaben. K. 8—11 Summen und Differenzen. 33—38 relat. Zahlen, Addit. u. Subtract. 12—16 Producte u. Quotienten. 37 Multipl. — Korr.: Aufg. a. Planimetrie u. Algebra dreiwöchentl.

Ober-Tertia: 3 Std. Ebene Geomet. 2 Std. K. 111—112: Vergleichg. d. Flächeninhalts geradlin. Fig. 82—110: Vom Kreise. Zusammenfassungen und Uebersichten. Aufgaben von Woeckel, Abschn. 1 u. 2. — Arithm. 1 Std. 41. Quadrate der Summen zweier Zahlen. 17—23 Quotienten. 38 Division. 68—70 Bestimmungsgleichungen mit 1 od. mehreren Unbekannten. — Korr.: 3wöchentl. Arbeiten aus Planimetrie u. Algebra.

Unter-Sekunda: 4 Std. Ebene Geom. 2 Std. K. Plan. 123—127 Ausmess. geradlin. Fig. 128—143 Proportion gerader Linien u. ähnl. geradlin. Fig. 148—165 Prop. gerader Lin. im Kreise. Aufg. v. Woeckel Abschn. 2 u. 3. Zusammenfass. u. Uebersicht. — Arithm. 2 Std. K. Ar. u. Alg. 25—32 Prop. i. Anschl. a. Geom.; 39, 40, 43, 44 Potenzierung, 45 bis 52 Radizierung; 57—65 Logarithmen, 76 Gleichg. 1. Grades mit 1 u. mehr. Unbekannten. — Korr.: 3wöchentl. Aufg. a. Geom. u. Arithm.

Ober-Sekunda: 4 Std. Ebene Geom.: K. Plan. 115, 119, 120 nachzuhol.; 166 Aufg. a. d. rechn. Geom. Ebene Trigonometrie (K. Trig. festgest. Ausw.). Uebersichten, planimetr. Aufg. a. Woeckel. Abschn. IV. — Arith. Aufg. 2 Std. K. 53—56 (gelegentl.) Imaginäre Wurzeln. 73: Quadrat. Gleichg. m. 1 Unbekannten. 81—89: Arithm. u. geom. Rechnen, Zinseszins- u. Rentenrechnung. 78: Exponential-Gleichungen. — Korr.: 3wöchentl. Arb. (ebene Geom., Trig. u. Arithm.).

Prima: 4 Std. Kursusjahr 1: Stereometrie 2 Std. K. Stereom. i. festgest. Ausw. — Trigonometrie 1 Std. Aufg. n. K. Trig. — Algebra 1 Std. K. Arithm. 77: Algebr. Gleichungen. — 2. Kursusjahr: Algebr. Behandl. d. Geom. (K. Plan. 167, 168) u. andere Konstruktionsaufg. (K. und Woeckel Abschn. V u. VI) 2 Std. K. Ar. u. Alg. 90—99 (Kombinationsl., Permutation, Kombinieren, Variieren, binomischer Lehrs.; K. Anh. XVII bis XXI Kettenbruch, diophantische Gleichungen. — Trigonom. (bezw. Stereom. für die älteren Schüler): Aufg. 1 Std. — NB. Abweichungen vom Lehrb., Abgrenzung, Auswähl, Lehrgang sind im Einzelnen festgestellt. — Korr.: 14täg. Arb. (planim., arithm., trigonom. u. stereom. Aufg.).

8. Naturbeschreibung.

Sexta: 2 Std. 1) Sommer: Beobachtungen a. einzelnen Pflanzen (d. Umgegend) mit grossen Zwitterblüten u. Beschr. der Pflanz. i. Teilen u. i. Ganzen. — 2) Winter: Säugetiere u. Vögel (einh.). Beob. u. Beschr. von Individuen u. Arten mit Erz. v. ihrer Lebensweise (Ausw.)

Quinta: 2 Std. 1) Som.: Vergleichende Beschr. zweier mit einander verwandten einheim. Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten unter Hinleitung zum Gattungsbegriffe; Einreihung der früher betrachteten. — 2) Winter: ebenso vergleichende Betracht. Vögel u. Säugetiere (Ausw.).

Quarta: 2 Std. 1) Som.: Charakterist. Repräsentanten zum Linnéschen System. Einreihung der früh. betrachteten. — 2) Winter: Reptilien, Lurche, Fische. Ordnungen der Wirbeltiere.

Unter-Tertia: 2 Std. 1) Som.: Die wichtigsten Pflanzenfamilien, charakterist. Formen a. fremd. Flora. — 2) Winter: Ordnungen d. Insekt. Einz. Glieder- u. Weichtiere (Ausw.). Uebers. des gesamt. Tierreichs.

Ober-Tertia: 2 Std. 1) Som.: Ein natürl. System (Ausw. nach Endlicher). Einzelnes a. d. Anatomie u. Physiologie der Pflanzen. — 2) Winter: $\frac{1}{4}$ Jahr: Der menschliche Körper; $\frac{1}{4}$ Jahr: Die einfachsten Krystallformen u. einzelne besond. wichtige Mineralien.

9 Physik.

Unter-Sekunda: 2 Std. 1. Sem.: Einleit. i. d. Physik u. die Grundlehren der Chemie. — 2. Sem.: Lehre von dem Luftdruck u. der Wärme.

Ober-Sekunda: 2 Std. Sommer: Akustik. Winter: Galvanismus u. Reibungselektrizität.

Prima: 2 Std. 1. Kursusjahr: Sommer: Optik, Winter: Statik u. Mechanik. —
2. Kursusjahr: 1. Sem.: Mathemat. Geogr. 2. Sem.: Wiederholung der a. Meteorologie
bezügl. phys. Gesetze.

10. Schreiben.

Sexta: 2 Std. Normalalphabet gross. u. klein. Buchst. deutsch. u. latein. Schrift,
Heft 3 a—b. Arab. u. röm. Ziffern, Taktschreiben.

Quinta: 2 Std. Pensum wie in VI. Heft 4 u. 5, dazu Schnellschreiben ohne Linien.

11. Zeichnen.

Sexta: 2 Std. Ebene, gerade u. krummlinige Gebilde nach Vorzeichnung des Lehrers
a. d. Schultafel.

Quinta: 2 Std. Dasselbe nach gedruckten Wandtafeln.

Quarta: 2 Std. Zeichnen einfacher Holzmodelle (ohne mechan. Hilfsmittel) im Umriss.
(Die griech. Buchstaben werden geübt.)

12. Singen.

Sexta: 2 Std. Choräle, Volks-, Turn- u. patriot. Lieder in Ausw. Noten- und
Tonartenkenntnis, Dur-Leitern u. Accorde.

Quinta: 2 Std. Dieselben Gesänge, Moll-Leitern u. Accorde. Intervalle.

Quarta u. Unter-Tertia: Dieselben u. zweistimmige Gesänge, Erweiterung der Accord-
kenntnis und mit

Ober-Tertia bis Prima: Männerchor 1 Std., komb. Chorklasse: Psalmen, Motetten u. a. m.

13. Turnen.

Sexta: Uebungen an der schrägen u. senkrechten Leiter (Steigen), am langen Schwung-
seil, am Reck (im Hange), Freispringen.

Quinta: Wie in VI. Ausserdem Hangübungen a. d. schräg., senkr. u. wagerechten
Leiter; Uebungen am Barren, an den Kletterstangen u. Tauen, sowie auf den Schwebestangen,
Uebungen mit Holzstäben.

Quarta: Wie in V mit Ausschluss der Stabübungen. Es treten hinzu: Uebungen am
Bock, Rundlauf, Sturmlauf u. Schwebebaum, Hantelübungen.

Unter-Tertia: Wie in IV excl. Schwungseilübungen. Es treten hinzu: Uebungen am
Pferd u. an den Schaukelringen. Eisenstabübungen.

Ober-Tertia: Wie in U.-III excl. Uebungen auf den Schwebestangen. Es treten hinzu:
Uebungen am Schaukelreck. Stabspringen.

Unter-Sekunda: Wie in O.-III excl. Uebungen am Schwebebaum. Es treten hinzu:
Zusammengesetzte Uebungen an zwei verschiedenen Geräten (z. B. Pferd u. Bock). Gerwurf.

Ober-Sekunda: Wie in U.-II u. Uebungen am Doppelreck, Escaladiergerüst. Discuswurf.

Prima: Wie in O.-II.

In sämtlichen Klassen werden die dem Alter der Schüler entsprechenden Frei- und
Ordnungsübungen, sowie Spiele vorgenommen. — Jeder Turnschüler hat wöchentlich 2 Std.
Turnunterricht.

II. Fakultativ-Unterricht.

1. Hebräisch.

Unter-Sekunda komb. mit Ober-Sekunda: 2 Std. Lese- und Schreibübungen, Pronomina,
Verba und Zahlwörter. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche.

Unter-Prima komb. mit Ober-Prima: 2 Std. Lektüre 1 Std. Grammatik repetiert und erweitert. — Nominalformen-Analysen 1 Std.

2. Polnisch (2 Abteilungen).

Quinta und Sexta: 2 Std. Leseübungen. Schreiben. Vokabellernen im Elementar-Buche; 1. 1–35.

Quarta und Tertia: 2 Std. Formenlehre und Uebersetzungsübungen.

3. Zeichnen.

Tertia bis Prima: 2 Std. Zeichnen schwieriger Holzmodelle oder Geräte im Umriss, von einfachen Gypsmodellen in Schattierung und ebenso von plastischen Ornamenten und lebenden Pflanzen (Freihandzeichnen).

4. Jüdischer Religionsunterricht.

Abteilung III: (V und VI.) Bibl. Geschichte von Anfang bis zum Tode Mosis. — Die zehn Gebote. — Die Festtage. — Einiges aus der Bibelkunde. 2 Std.

Abteilung II: (IV und III.) Bibl. Geschichte von Salomo bis zur Zerstörung des ersten Tempels. Benutzung der Karte von Palästina. — Das jüdische Kalenderjahr. (Ausgewählte Abschnitte aus der Pflichtenlehre.) 2 Std. (O. 1 Std., M. 1 Std.)

Abschnitt I: (II und I.) Geschichte von der Rückkehr der Juden aus dem babyl. Exile. Auswahl aus der Glaubenslehre. 2 Std.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher, giltig für das Schuljahr 1884/85.

A. Im Gymnasium:

Unterrichtsgegenstand.	Klassen.	
Religion: { evang. kathol.	VI—IV	Katechismus von Jaspis, Biblische Geschichte von Preuss, 80 Kirchenlieder. Biblische Geschichte von Dr. Schuster, Katechismus von Deharbe.
Deutsch:	VI—I I III—II	Hopf u. Paulsiek, Lesebuch. Rumpel: Logik und Psychologie. Schwartz: Leitfaden für den deutschen Unterricht.
Latein:	VI—I VI—U.-III VI—IV O.-III—U.-II U.-II O.-II—I	Ellendt (Seyffert): lat. Grammatik. Ostermann: Uebersetzungsbuch. Ostermann: Vocabularium. Gruber: Uebungsbuch. Süpfle: Aufgaben zum Uebersetzen. Süpfle: Uebungsbuch, Th. II u. III.
Griechisch:	U.-III—I U.-III—O.-III O.-III—I	Franke: Griech. Formenlehre, bearb. von A. v. Bamberg. Schmidt u. Wensch: Lesebuch. Seyfferts Hauptregeln zur griech. Syntax, bearbeitet von A. v. Bamberg.
Französisch:	V—U.-III U.-III—I	Ploetz: Elementarbuch. Ploetz: Schulgrammatik.

Unterrichtsgegenstand.	Klassen.	
Geschichte und Geographie:	IV—O.-III U.-II—I IV—I VI—O.-III U.-II—I	Jaenicke: Geschichte des Altertums, deutsche u. brandenb. Herbst u. Eckertz: Historisches Hilfsbuch. Cauer: Geschichtstabellen. Daniel: Leitfaden; Kiepert: Volksschulatlas. Daniel: Lehrbuch.
Mathematik:	IV—I U.-III—I O.-III—I II—I	Kambly: Elementar-Mathem. 4 Teile. Woeckel: Aufgaben. Bardey: Aufgaben-Sammlung. August: Logarithmen.
Rechnen:	VI—IV	Blümel: Zifferrechnen, Heft 4 u. 5.
Naturbeschreibung:	VI—III	Methodischer Leitfaden, bearb. von Professor Dr. Bail, Heft I u. II.
Physik:	U.-II—I	Brettner: Leitfaden für Physik.
Gesang:	VI—V IV—I	Erk: Sängerbain Heft I, Damm: Der Jugend das Beste. " " Heft II u. III. Kunkel: Männerchöre.
Hebräisch:	II—I	Seffer: Elementarbuch der hebr. Sprache.
Polnisch:	VI—V IV—I VI—I	Popliński: Elementarbuch. " Grammatik. " Wypisy.

Ausserdem werden Kiepert's kleine Karten von Alt-Italien und Alt-Griechenland in IV. und II., von Gallien in Unter-III., vom imp. Rom in Ober-II gebraucht. Von Wörterbüchern werden vorzugsweise empfohlen: das lateinisch-deutsche von Georges, das griechisch-deutsche von Benseler und das französisch-deutsche von Thibaut od. Molé. Deutsch-lateinische, griechische, französische Wörterbücher werden nicht verlangt, Special-Wörterbücher zu den einzelnen Schriftstellern nicht gewünscht.

Zum Gebrauche im Unterrichte werden nur nicht beschriebene, nicht kommentierte und festgebundene Schulbücher zugelassen.

B. In der Vorschule.

1ste Vorschulklasse: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Septima.

Rechen-Uebungsbuch von A. Boehme, Drittes Heft VIII. Kleiner Schulatlas v. Kiepert. Preuss, biblische Geschichte.

2te Vorschulklasse: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Oktava.

Rechen-Uebungsheft von A. Boehme, zweites Heft No. VII.

3te Vorschulklasse: Fibel von A. Boehme.

b) Lektüre-Pensen pro Winter 1883/84.

A. Ev. Religion: I. O. —

I. M. Johannisevangelium.

B. Deutsch:

I. O. Lessing: Laokoon, Abhandlung über die Fabel und das Epigramm, Emilia Galotti, Minna v. Barnhelm, Nathan der Weise.

I. M. (I. Sem.) Klopstocks Oden, Messiade (m. Ausw.) desgl. Herder, Shakespeare: Julius Caesar.

- O-II. O. Fortsetzung von Walter v. der Vogelweide; Schillers Jungfrau von Orleans; priv. Aus der Geschichte des 30jähr. Krieges.
- O-II. M. Walther v. d. Vogelweide, Hermann u. Dorothea; priv. die Braut von Messina.
- U-II. O. Cid; Schillers Gedichte.
- U-II. M. Schillers Balladen und mythologische Dichtungen.
- C. Latein: I. O. Cicero: Tuscul. V. priv. Liv. III. Dichter.
Hor. carm. I. ep. I, 2, 6 und 7.
- I. M. „ de offic. I, III. priv. Liv. II, III. do.
- O-II. O. Cic. pro Ligario und pro Murena, priv. Liv. XXII, 1—30. Verg. Aen. IV, V.
- O-II. M. Cic. Liv. XXIII, priv. Cicero de amicitia. Verg. Aen. III. IV.
- U-II. O. Cic. de imp. C. Pomp.; de amicitia. priv. Caes. d. b. c. III, 1—60. Verg. Aen. II.
- U-II. M. Liv. I. XXI; priv. Caes. d. b. c. III, 1—50. Vacat im I. Semester.
- O-III. O. Caes. d. b. g. I, II. Ov. Ausw. a. IV, V.
- O-III. M. „ „ V, VI. „ „ VI, VII.
- U-III. O. „ „ VII. „ „ I, II.
(Phaeton)
- U-III. M. „ „ III, IV. Vacat im I. Semester.
- IV. O. Thrasylbulus, Datomes, Epaminondas, Phocion. —
- IV. M. Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus. —
- D. Griechisch: I. O. Plato: Apologie, Crito, priv. Herod. III. Homer: II. 17—22.
- I. M. Sophokl.: Philoctet., priv. Xen. Mem. I. „ „ X—XVI incl. priv. 22—24.
- O-II. O. Herod. lib. II. Ausw. „ Od. 19—23.
- O-II. M. Lysias or. 7, 12, 19, 22. „ „ 13—17.
- U-II. O. Xenoph.: Cyrop. I u. II Ausw. „ „ 9, 10, 12.
- U-II. M. „ Anab. II. u. III, 1 u. 2. „ „ 5, 6, 7.
- O-III. O. „ „ III. —
- E. Französisch: I. O. Bazancourt: l'expédit. de Crimée, Fortsetz.
- I. M. Forts. v. Mignet hist. de la révol. française. Molière: le Bourgeois gentilhomme (ed. Weidm. Fritsche).
- O-II. O. Thiers: Bonaparte en Egypte et en Syrie. Forts.
- O-II. M. Dumas: hist. de Napoléon: les cent jours, 2.
- U-II. O. Michaud: la 1e croisade. Forts.
- U-II. M. „ „ „ Chap. II.
- O-III. O. Voltaire: Charles XII. Forts.
- O-III. M. „ „ „ liv. III.
- F. Hebräisch: I. Ausgewählte Psalmen zwischen 20 u. 40. Abschnitte aus Mose u. Josua.

Vorschule.

Der für das Schuljahr 1884/85 aufgestellte, wesentlich veränderte Pensenplan wird, sobald er genehmigt ist, im Jahresberichte zum Abdruck gelangen.

Maturitäts-Prüfungs-Aufgaben in der Mathematik.

Michaelis 1883: 1. Welche Werte erfüllen die Gleichungen:

$$\frac{\sqrt{3x-2y}}{2x} + \frac{\sqrt{2x}}{3x-2y} = 2$$

$$x - 18 = x(4y - 9)?$$

2. Ein Dreieck zu konstruieren, das einem gegebenen ähnlich ist und $\frac{3}{2}$ mal so gross ist wie dasselbe. — Ein auf einem Berge stehender, 23 Meter hoher Turm erscheint vom Thale aus unter einem Gesichtswinkel von 2° . Die Elevation seines Fusses beträgt $48^\circ 17' 4''$. Wie gross ist die horizontale und wie gross die direkte Entfernung des Turmes vom Beobachter? — 4. In einem regelmässigen Tetraeder stumpft man jede Ecke durch eine Ebene ab, welche durch die Halbierungspunkte der drei von ihr ausgehenden Kanten gelegt wird. Wie gross ist das Volumen des übrigbleibenden Körpers?

Ostern 1884: 1. Ein rechteckiges Segel zog sich bei der Durchmässung durch den Wellengang in der Länge um den fünfzehnten, in der Breite um den zehnten Teil zusammen und verlor dadurch an Umfang 4 m, an Fläche 24 qm. Wie lang und wie breit war das Segel vorher gewesen? — 2. In einen Quadranten einen Kreis zu beschreiben, der die beiden Radien und den Bogen berührt. — Ein Glasprisma ergibt als senkrechten Durchschnitt ein gleichseitiges Dreieck. Hält man die brechende Kante oben und lässt in solchem senkrechten Durchschnitt einen Lichtstrahl hindurch gehen, der von unten her mit der ersten Fläche den Winkel 45° bildet, unter welchem Winkel mit der zweiten Fläche tritt der Strahl wieder aus? Brechungsexponent zwischen Luft und Glas = $\frac{3}{2}$. — 4. Um eine Kugel ist ein abgestumpfter Kegel beschrieben, dessen Mantel doppelt so gross ist, wie die Kugelfläche. Wie gross ist der Neigungswinkel der Seite zur Grundfläche?

Themen zu deutschen Aufsätzen.

Prima M: 1. Charakteristik der Sophokleischen Antigone. — 2. Wodurch wird die Liebe zur Arbeit geweckt? (Klassenaufsatz.) — 3. Ernst ist der Anblick der Notwendigkeit. — 4. a) Wodurch bekundet sich wahre Bildung? b) Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dessen Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben. — 5. Tapferkeit beweist nicht allein der Krieger. (Abiturienten-Aufsatz.) — 6. Schön ist des Ruhms lockender Silberton etc. (Klopstock.) — 7. Wonach strebt der Dichter im Gegensatz zu den andern Menschen, und welchen Nutzen stiftet er? (Nach Horaz.) — 8. Vergleichung des peloponnesischen und des dreissigjährigen Krieges. — 9. Charakteristik und tragische Schuld des Brutus in Shakespeares Julius Caesar. (Klassenaufsatz.) — 10. Wie hat Sophokles die Schwierigkeiten, welche die Darstellung körperlichen Leidens dem dramatischen Dichter bereitet, überwunden? (Nach Lessings Laokoon.)

Prima O: 1. Freude, Mässigkeit und Ruh, Schliesst dem Arzt die Thüre zu. (Friedrich von Logau.) — 2. Des M. Junius Brutus Charakter nach Shakespeare. — 3. Welche Beweggründe treiben Coriolan zum Abfall vom Vaterlande und wie ist über dieselben zu urteilen? (Nach Shakespeare.) — 4. Der Pfad, auf dem der Held zur Grösse wallt, ist steil. (Klassenaufsatz.) — 5. Inwiefern sind wir berechtigt, Lessings „Minna von Barnhelm“ ein Nationaldrama zu nennen. — 6. Es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten. — 7. Das Wenige (, das man gethan,) verschwindet leicht dem Blick, der vorwärts sieht, wie viel noch übrig bleibt. — 8. Liegt Dir Gestern klar und offen, Wirkst Du heute kräftig frei, Kannst auch auf ein Morgen hoffen, Das nicht minder glücklich sei. (Abiturienten-Aufsatz.)

B. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Posen.

1883. April 22: Behufs Versetzung in die Prima geschriebene griechische und französische Arbeiten sind nur auf ausdrückliches Verlangen der Anstalten, an welchen die Entlassungsprüfung abgelegt wird, diesen zuzustellen.

April 15: Das Schulgeld ist in den ersten acht Tagen jedes Quartals bezw. in den ersten acht Tagen nach Beginn des Unterrichts einzuziehen.

April 25: Der Staatszuschuss ist um 4600 p. a. zur Etatierung einer neuen Oberlehrer- und ordentlichen Lehrerstelle erhöht.

Mai 16: Im laufenden Jahre dauern die Sommerferien bis zum 11. August, die Michaelisferien nur vom 6. bis 13. Oktober.

Mai 16: Am 31. Mai darf der Unterricht ausfallen.

Mai 9: Ministerial-Erlass, betreffend die Vorschule: Von einer Feststellung des Lehrplans durch allgemeine Vorschriften wird Abstand genommen; nur die Feststellung einiger allgemeiner Normen wird erforderlich. Normal ist die Einrichtung, dass die Schüler vom Beginn des schulpflichtigen Alters bis zur Reife für die unterste Klasse einer höheren Schule geführt und in drei getrennten aufsteigenden Klassen unterrichtet werden, dass in jeder Klasse nur Schüler von wesentlich gleichem Wissensstande vereinigt sind. Sie sind zu betrachten als die drei untersten Jahrgänge einer wohlgegliederten und unter besonders begünstigenden Verhältnissen arbeitenden Volksschule; von diesen sei zum Besten der Jugend voller Gebrauch zu machen, nicht etwa um von derselben höhere Leistungen zu erfordern, sondern um sie in Kenntnissen und Fertigkeiten zu freudiger Sicherheit zu bringen unter Gewöhnung an strenge Aufmerksamkeit in den auf mässige Zahl beschränkten Lehrstunden, unter Bewahrung ihrer kindlichen Fröhlichkeit und unter Förderung ihrer körperlichen Entwicklung.

Bezüglich der Lehrgegenstände und Lehrziele kann der Wegfall der Singübungen nicht gebilligt werden, ferner sollten jedenfalls in der 2. und 3. Klasse leichte turnerische Uebungen, insbesondere Freiübungen und Turnspiele angestellt werden. Die in der höheren Schule anzuwendende grammatische Terminologie soll bereits in der Vorschule ausschliesslich gebraucht werden.

Für die Aufnahme ist das vollendete sechste Lebensjahr zu erfordern; bei halbjährlicher Aufnahme darf hiervon höchstens ein Vierteljahr ausnahmsweise unter der Voraussetzung der ausdrücklich bezeugten körperlichen Kräftigkeit des Knaben nachgelassen werden. Für den Uebertritt aus der Vorschule in die höhere Lehranstalt ist das vollendete 9. Lebensjahr zu erfordern unter Zulassung entsprechender Ausnahmefälle.

Für die Frequenz ist zu erstreben, dass die Zahl von 50 Schülern derselben Klasse nicht überschritten werde, aber sofort abzustellen ist das Ueberschreiten der Frequenz von 60 Schülern. Auch für die höhere Schule ist es nicht erspriesslich, wenn sie ausschliesslich aus der Vorschule ihre Schüler empfängt.

Ein Uebelstand ist es, wenn in derselben Klasse sich 2 Abteilungen von solchem Unterschiede befinden, dass in mehreren Lehrstunden, während die eine Abteilung unterrichtet wird, die andere mit Arbeiten beschäftigt werden muss. Die Beseitigung dieses Uebelstandes an so kostspieligen Schulen darf füglich beansprucht werden. Deshalb empfiehlt es sich, sofern die Frequenz es irgend ermöglicht, für die unterste Klasse zwei Wechselcoeten einzurichten, selbstverständlich, dass die Gesamtfrequenz der beiden Coeten nicht höher sein darf, als für die mittlere Klasse zulässig.

Als Maximum der wöchentlichen Stundenzahl wird von Ostern 1884 ab angeordnet die Abstufung von 18, 20, 22 Lehrstunden einschliesslich Sing- und Turnunterricht; nur wenn auf diese Lehrgegenstände 2 Stunden aufgewendet werden, ist eine Ueberschreitung des Maximums um 1 Stunde zulässig.

Die häuslichen Aufgaben der Schüler in der untersten Klasse haben sich auf Wiederholung des Gelernten und Geübten zu beschränken; sie sind auf nicht mehr als eine halbe, in der mittleren und oberen Klasse auf nicht mehr als eine Stunde zu bemessen.

Als Norm ist einzuhalten, dass jede Klasse ihren besonderen Lehrer (Klassenlehrer) hat.
 Mai 19: Schulgeldrestanten sind 7 Tage nach der Schulgelderhebung vom Unterrichte auszuschliessen, bis die Zahlung erfolgt ist; zum Beginn jedes zweiten Quartalsmonats ist eine Restantenliste mit Aeussderung darüber einzureichen, aus welchen Gründen Rückstände verblieben, bezw. welche Massnahmen zur baldigen Beitreibung ergriffen sind. Das Stundungsrecht der Direktoren wird aufgehoben. Die Erhebung des Schulgeldes soll in der Schulzeit unter Aufsicht des gerade unterrichtenden Lehrers erfolgen.

Mai 23: Für einen Schüler, dessen Abmeldung erst nach dem ersten Schultage erfolgt, ist für das ganze nächste Quartal Schulgeld zu entrichten.

August 10: Karte über Verteilung der höheren Lehranstalten wird demnächst erscheinen.

August 13: Bei der bevorstehenden Lutherfeier sollen thunlichst alle Schüler in den Besitz einer geeigneten Festschrift gelangen.

August 15: Ermächtigung, die Sedanfeier am 1. September abzuhalten.

August 15: Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten erhält die Anstaltsbibliothek 1 Exemplar von „Preussische Expedition nach Ostasien“, Band 1—4 und Heft 9 des bez. Atlas.

Oktober 17: Es wird Bericht darüber erfordert, inwieweit den Schülern an höheren Schulen die Möglichkeit geboten ist, sich Fertigkeit im Stenographieren anzueignen.

Dezember 4: Die Einführung des Leitfadens für den Unterricht in der Naturkunde von Prof. Dr. Bail, Heft 1 und 2: Botanik, von Ostern 1884 ab wird genehmigt.

Dezember 8: Schulamtskandidaten sind während des Probejahres nur innerhalb ihrer facultas docendi zu beschäftigen.

Dezember 15: Es ist zu berichten, ob neuerdings Anordnungen getroffen und zur Ausführung gelangt sind, welche, abgesehen von den vorschriftsmässigen Turnstunden, der leiblichen Erfrischung und Kräftigung der Jugend dienen, ferner welche Vorteile und Mängel bei der Ausführung des Ministerial-Erlasses, betreffend: Turnspiele, hervorgetreten sind.

Dezember 28: Empfohlen wird als u. a. für Schulprämien geeignet „Wahlsprüche der Hohenzollern.

Dezember 31: Die bestehenden Verfügungen über die häuslichen Arbeiten der Schüler werden in Erinnerung gebracht.

1884. Januar 7: Ferienordnung pro 1884.

a) Schulschluss:		b) Schulanfang:
1. zu Ostern:	2. April.	17. April.
2. „ Pfingsten:	30. Mai nachm. 4 Uhr.	5. Juni.
3. die Sommerferien:	5. Juli.	4. August.
4. zu Michaelis:	27. September.	13. Oktober.
5. „ Weihnachten:	20. Dezember.	5. Januar 1885.

Januar 15: Die siebente Direktorenkonferenz der Provinz findet 1885 in Posen statt; Themata sind vorzuschlagen.

Januar 16: Gutsmuth, Spiele zur Uebung und Erholung des Körpers und Geistes werden als besonders geeignet für Schüler- und Lehrerbibliotheken empfohlen.

Februar 29: Die Professor Fechner-Stiftung und ihr Statut wird genehmigt.

s. eod.: Dem Oberlehrer Dr. Bocksch wird Erlaubnis zur Annahme der Wahl als Stadtverordneter erteilt.

C. Chronik.

Die Pensenverteilung nach dem revidierten Lehrplan für Gymnasien vom 31. März 1882 gelangte im ablaufenden Schuljahr zur völligen Durchführung. Mit den nachträglich gegebenen „Allgemeinen Bestimmungen“, betreffend: Aenderung in der Abgrenzung der Lehrpensa infolge der Lehrpläne vom 31. März 1882, stimmte der Ostern 1883 veröffentlichte Lehrplan des hiesigen Gymnasiums fast ganz überein.

Zum Beginn des Etatsjahres 1883/84 wurden dank der unausgesetzten, wohlwollenden Fürsorge der vorgesetzten Behörden wieder eine etatsmässige Oberlehrer- und ordentliche Lehrerstelle errichtet. Schon im Juni wurde bestimmt, dass infolgedessen die Herren Oberlehrer Professor Heffter, Schmidt, Dr. Bocksch, Witting und Lierse je eine Stelle aufrücken und der ordentliche Lehrer Herr Wiesner unter Beförderung zum etatsmässigen Oberlehrer in die letzte der Stellen einrücken sollte. Er wurde am 29. Juni vor versammeltem Coetus begrüsst. Seine Stelle wurde durch Aufrücken der ordentlichen Lehrer Herren Schramm, Brueggemann, Jüttner, Dr. Methner, Schwanke, Sikorski und Nehlipp und Berufung des bis dahin als Hilfslehrer beschäftigten Schulamts-Kandidaten Herrn Dr. Ehrenthal in eine ordentliche Lehrerstelle besetzt. Letzterer wurde am 17. August in das Lehrerkollegium eingeführt und vereidet und am 18. desselben Monats vor dem Coetus willkommen geheissen.

Ludwig Ehrenthal, 1859 in Trier geboren, evangelisch, besuchte das Gymnasium in Marienwerder, studierte in Tübingen, Berlin, Königsberg Philologie, wurde von letzterer Universität auf Grund seiner Inaugural-Dissertation: *Quaestiones Frontoniana I Emendationes Frontoniana II de incertorum poetarum versibus ex epistulis Frontonianis restituendis* zum doctor philosophiae promoviert und legte vor der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission in Königsberg seine Prüfung pro facultate docendi ab; kurze Zeit darauf trat er Ostern 1882 sein Probejahr am hiesigen Gymnasium an, verwaltete schon während desselben eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle und wurde nach Ablauf desselben Ostern 1883 etatsmässig angestellt.

Für den technischen Lehrer Herrn Schöber dauerte die Vertretung durch die Herren Musikdirektor Schröder und Rahtz bis zum 1. Januar cr. fort. Auch Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann blieb wegen seines Augenleidens für das Sommersemester beurlaubt und wurde vertreten durch den wissensch. Hilfslehrer Herrn Below, der zu unserm Bedauern Ostern cr. aus seinem hiesigen Wirkungskreise scheiden will. Herr Professor Fechner hatte gleichfalls wegen andauernder Kränklichkeit für den Sommer Urlaub erhalten; es wurde deshalb der Anstalt noch ein Hilfslehrer, Herr Woller, überwiesen. Ausser diesen drei semestralen Beurlaubungen wurden vorübergehend noch mehrere nötig: zu militärischen Dienstleistungen auf je 13 Tage für die Herren Oberlehrer Dr. Friebe und Wiesner, auf 8 Tage im Anschluss an die Sommerferien für Herrn Gymnasiallehrer Nehlipp; zum Schöffengericht für Herrn Gymnasiallehrer Brüggemann; in persönlichen Angelegenheiten für die Herren Gymnasiallehrer Schramm und Schulamtskandidat Woller, wegen Krankheit für die Herren Gymnasiallehrer Nehlipp, Dr. Marski, Dr. Methner, Vorschullehrer Braun und Kochanowski.

Unter so vielfach gestörten Unterrichtsverhältnissen und bei dem mehrseitig nachgewiesenen Bedürfnis an längerer Erholungszeit schien es geraten, die Sommerferien auf 5 Wochen auszudehnen; die vorgesetzte Behörde genehmigte die Dauer derselben vom 7. Juli bis 11. August unter gleichzeitiger Kürzung der Michaelisferien um 8 Tage. Aber die verlängerten Sommerferien machten die Verhältnisse nicht besser. Herr Oberlehrer Schmidt erkrankte gleich nach Ablauf der Ferien und musste vom 22. September bis 6. Oktober ganz beurlaubt werden.

Auch unter den Schülern war der Gesundheitszustand im Sommer nicht günstig. Gleich zum Beginn des Semesters starb am Typhus der eben in die Ober-Sekunda versetzte Schüler Oskar Schmidt im Alter von 18 $\frac{1}{2}$ Jahren, der einzige Sohn einer Wittwe; Mutter und Schwester folgten ihm bald zu einem bessern Leben nach. Am 31. August starb Willy Simon, ein gutbegabtes, hoffnungsvolles, liebes Kind, Schüler der Quinta-M an Gehirnentzündung. Für beide Schüler hielt der Unterzeichnete in der Aula Trauerandachten. Im Mai erkrankten viele der jüngeren Schüler an Masern und Scharlach.

Dem Königlichen Gymnasium zu Meseritz, mit welchem das Lehrerkollegium unserer Anstalt mannigfache, liebe Beziehungen hat, brachten wir zur 50jährigen Jubelfeier am 7. Mai

1883 unsern herzlichsten Glückwunsch dar durch eine Festschrift: „Zehn Horazoden in metrischer Uebersetzung“ von Leonhard Schmidt, Oberlehrer.

Am 28. Mai vor- und nachmittags und am 1. Juni vormittags revidierte der Königliche General-Superintendent der Provinz Posen, Herr Dr. Gess in sämtlichen Klassen des Gymnasiums und der Vorschule den evangelischen Religionsunterricht, wohnte der Wochenandacht bei und versammelte am Schlusse der Revision die Religionslehrer; für die mannigfache durch Wort und Beispiel gegebene Anregung sage ich auch an dieser Stelle namens der Herren Amtsgenossen ehrerbietigst Dank. Der Revision am letzten Tage wohnte auch der zur Haupt-Versammlung des Provinzial-Vereins des Gustav-Adolphvereins hier anwesende Königliche Provinzial-Schulrat Herr Polte bei. Da an dem Tage der Haupt-Versammlung, 31. Mai, der Unterricht ausfiel, hatten die evangelischen Mitglieder des Kollegiums erfreuliche Gelegenheit, der kirchlichen Feier und den Verhandlungen in der Aula beiwohnen zu dürfen.

Am 5. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Spaziergänge und trafen nachmittags in Rinkau zusammen, um hier gemeinsam den Rest des festlichen Tages in frischem Frohsinn zu verleben.

Am 3. und 5. Juli nachmittags fiel der Unterricht wegen grosser Hitze aus.

Der Sedantag wurde am 1. September durch eine Vorfeier in der Aula in herkömmlicher Weise durch Deklamationen, Gesänge und eine Ansprache des Unterzeichneten gefeiert. Zunächst wurde der „prospera fortuna“, wie Horaz es nennt, des Glücksfalls gedacht, dass der 2. September für das hiesige Gymnasium ein ganz besonderer Sedantag geworden ist, da durch eine Kabinetsordre d. d. Sedan, 2. September 1817 die Gründung des Unterstützungsvereins für hilfsbedürftige Gymnasiasten genehmigt wurde, sodann wurde noch dankbar der segensreichen Wirksamkeit dieses Vereins und besonders des hochverehrten Freundes unserer Jugend gedacht, der als Schüler unserer Anstalt so warme Dankbarkeit bewahrt, dass er nicht müde wird, alljährlich zum Königsgeburts- und Sedantage reiche Geld- und kostbare Büchergaben einzusenden und das Wort „Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden“ in seiner Bedeutung auch für das vaterländische Fest gewürdigt. Die Geldunterstützung von 75 Mk. erhielt der Abiturient Simson, Teuffels röm. Litteraturgeschichte, Shakespeares Werke, Salomon: Nationalliteratur, Meyer: Handlexikon, Müller: Deutsche Geschichte, Koestlin: Luthers Leben, erhielten als Prämien: ein Schüler der I, 2 Schüler der O.-II, je ein Schüler der U.-II, O.-III und IV. Stipendiaten des Unterstützungsvereins wurden 3 Schüler der I, je 2 Schüler der O.-II und O.-III und ein Schüler der U.-III; die ihnen gewährten Geldbeträge wurden sämtlich verzinslich angelegt. — Die Stipendiaten erhalten aber die betreffenden Sparkassenbücher nur dann, wenn sie nach der am hiesigen Gymnasium abgelegten Entlassungsprüfung die Universität beziehen, andernfalls fallen die aufgesammelten Beträge wieder dem Verein zu. — Der Feier in der Aula folgte ein zahlreich besuchtes und allseitig befriedigendes Turnfest auf dem Turnplatze der Anstalt.

Die mündliche Entlassungsprüfung fand am 22. September unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissarius, Herrn Provinzial-Schulrats Polte statt, welcher auch am folgenden Tage die Anstalt mit seinem Besuche beehrte. In der Prüfung wurde acht Schülern der Ober-Prima das Zeugnis der Reife erteilt.

Der hiesigen Gymnasialjugend hatte es auch bisher schon nicht an frischem Knabenspieltriebe gefehlt; die bauliche Anlage der Stadt, die Menge geräumiger Höfe, Gärten, die selten grosse Zahl häuslicher Turnplätze, der nahe Wald etc. hatten günstig auf die Lust am Spiele eingewirkt, und der Turnunterricht hatte diese Lust lebendig erhalten. Freilich Massen-Turn- und Bewegungsspiele waren nicht geübt worden; zu ihnen wurde im vorigen Sommer im Turnunterrichte Anleitung gegeben, und erst im bevorstehenden Sommer soll der Versuch gemacht werden, auf den von der Königlichen Forstverwaltung hierselbst gütigst zu diesem Zwecke eingeräumten Plätzen in dem an die Stadt grenzenden Teile des Waldes regelmässig und getrennt von den Unterrichtsstunden die Jugend unter Aufsicht spielen zu lassen. Für

Schwimm- und Eislaufübungen einer grösseren Anzahl Schüler sind die örtlichen Verhältnisse wenig günstig, durch die Lage Brombergs Schülerreisen recht erschwert.

Aus der Schülerbibliothek sind Klassenbibliotheken abgezweigt, aus denen die Schüler in wöchentlichem Wechsel durch die Herren Lehrer des Deutschen Lesebücher geliehen erhalten. Hoffentlich gelingt es, durch allmählich fortschreitende Teilung, feste Klassenbibliotheken zu erhalten.

Für Michaeli standen der Anstalt tief eingreifende Personenveränderungen bevor: die Herren Oberlehrer Professor Fechner und Dr. Hoffmann, von denen der erstere 45, der letztere 34 Jahre, beide geradezu massgebend durch ihre Persönlichkeit für den betreffenden Unterricht, am hiesigen Gymnasium segensreich gewirkt hatten, traten vom 1. Oktober pr. in den erbetenen Ruhestand. Herrn Oberlehrer Dr. Hoffmann, der schon gegen Ende des Monats September seinen Wohnsitz nach Charlottenburg mit dem Wunsche verlegt hatte, in aller Stille, wie er hier gelebt, auch von uns zu scheiden, galt mein erstes Abschiedswort vor den Schülern. Gern hätten wir es ihm selbst gesagt, dass wir seiner immer mit aufrichtiger Hochachtung und treuer Dankbarkeit gedenken wollen. Hat er es doch verstanden, aus ungewöhnlich reichem Wissensschatz, den er mit nie ruhendem Wissenstrieb immer vermehrte, die Jugend zu wissenschaftlicher Vertiefung anzuleiten und durch seine geistige Regsamkeit und gewandte Darstellungsgabe seine Schüler kräftig anzuregen. So hat er seit 1849 seine beste Manneskraft in den Dienst der Schule gestellt, achtungswert in jeder Beziehung ein entsagungsreiches Gelehrtenleben geführt, seinem Könige treu gedient. Gesegnet sei ihm deshalb der Stand der Ruhe. Wie ihm unsre herzlichsten Segenswünsche in alle Zeit und über die Grenzen dieser Stadt hinaus folgten, so möge auch er hierher gern zurückdenken. Das Gymnasium wird nicht aufhören, der Verdienste zu gedenken, die er sich besonders um den französischen Unterricht erworben hat. Die Schüler sandten ihm ein Zeichen ihrer Dankbarkeit in die neue Heimat.

Herrn Professor Fechner hatte bereits am 21. September der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Polte namens der hohen Behörde den Dank ausgesprochen und ihm dabei die Insignien des ihm von Sr. Majestät dem Könige huldreichst verliehenen Rothen Adlerordens dritter Klasse mit der Schleife überreicht. Ich war zu dem feierlichen Akt als Zeuge gütigst zugezogen worden. Für die Abschiedsfeier in der Schule schien die geschäftliche Unruhe des Semesterschlusses nicht geeignet, um so würdiger und schöner gestaltete sich die Feier am 20. Oktober, wo vormittags 11 Uhr Herr Professor Fechner von uns, Kollegen und Schülern, Abschied nahm. Zuerst überreichte ein Schüler der IM als Zeichen treuer Dankbarkeit ein Prachtwerk, sodann Herr Professor Heffter namens des Lehrerkollegiums mit warmem Ausdruck kollegialischer Wertschätzung und Anhänglichkeit eine in Silber gearbeitete Statuette Luthers, endlich brachte der Unterzeichnete seinen Abschiedsgruss mit wehmütigem Hinblick auf den bedeutungsvollen Verlust zweier so hervorragender Lehrer, die Dezennien hindurch Forderungen und Ziele der Anstalt bestimmt und eine gründliche Gelehrsamkeit und vielseitiges Wissen in so fruchtbarer Weise für die Schule zu verwerten verstanden hätten. Dennoch sei der Tag ein Feiertag für die Schule, für uns und den Scheidenden selbst, keiner der Anstaltslehrer habe bis jetzt eine gleich lange Zeit gewirkt, die Geschichte der Anstalt sei zugleich die eigene Lebensgeschichte des Scheidenden, in seiner Person sei alte und neue Zeit des Gymnasiums mit einander verbunden. Ein Segen aber sei es bei der Beweglichkeit unserer Zeit, überlieferte und erprobte Grundsätze alter Zeit in Lehre und Zucht zu bewahren. Der Scheidende sei aber nicht bloss seinen Schülern, sondern auch uns ein Lehrmeister, ein leuchtendes Beispiel eines seelenstarken Mannes gewesen. Fast in allen Lehrgegenständen sei er seit 1838 erfolgreich thätig gewesen, den Religions- und lateinischen Unterricht auf der obersten Stufe habe er lange Zeit mit ausserordentlichem Erfolge erteilt; wie mit der Vielseitigkeit Gründlichkeit sich verbunden habe, davon zeugen viele vortreffliche gelehrte Abhandlungen und Vorträge; und immer habe er im Unterrichte die höchsten Gesichtspunkte gefunden und finden gelehrt, auch von ihm sei zu sagen, er sei *ἀμετακίνητος ἐν νοῷ* auf allen seinen Lebenswegen gewesen; mit seiner Willensfestigkeit habe er Charakter gebildet. Nach persönlichem Danke für das freundliche Entgegenkommen, das der jüngere Mann bei dem

älteren gefunden, schloss die Ansprache mit herzlichen Segenswünschen für einen langen, gesegneten Feierabend nach anstrengender Lebensarbeit. Diesen Aeusserungen schloss sich Herr Direktor, Professor Breda, der uns die Freude gemacht hatte, an der Feier teilzunehmen, in herzlicher Ansprache auf grund seines langjährigen freundschaftlichen Verhältnisses zum Scheidenden mit warmen Worten an. Herr Professor Fechner nahm darauf in längerer Rede von der Schule Abschied. Ausgehend von dem 103. Psalm: Lobe den Herrn meine Seele, sprach er es aus, wie seine Seele von innigstem Danke gegen Gott erfüllt sei, für das zahllose Gute, das er ihm in dieser Zeit erwiesen habe und zwar 1. durch die Direktoren, von denen der erste, Müller, ihn in seiner jugendlichen Unerfahrenheit gestützt habe. Am folgenreichsten sei für ihn Direktor Deinhardt geworden. Mit diesem Mann, der ebenso ausgezeichnet durch Geist und Kenntnisse, wie durch Charakter war, habe er das Glück gehabt, 23 Jahre zusammen zu arbeiten und durch das Band der innigsten Freundschaft verbunden gewesen zu sein. Der tägliche Umgang mit einem solchen Mann konnte nicht ohne bedeutende Einwirkung auf Erweiterung und Vertiefung des eigenen geistigen Lebens, auf Klärung der Ideen über Erziehung und Unterricht und die praktische Thätigkeit bleiben. Unter dem Direktorat seines treuen Freundes Breda habe er sodann in wohlthuender Stetigkeit die früher gewonnenen Resultate seiner Geistesarbeit verwerten dürfen, auch dem jetzigen Direktor sei er dafür dankbar, dass er ihm den Religions- und lateinischen Unterricht in der Prima belassen habe, denn seine Begabung habe ihn von Hause aus mehr für den Unterricht in den oberen Klassen bestimmt. Zweitens sei er den Amtsgenossen grossen Dank für vielfache Anregung und Förderung im amtlichen und freundschaftlichen Verkehre schuldig. Drittens habe er Gott zu danken. Lautere Gerechtigkeit und persönliches Wohlwollen sei die höchste Norm seines Verhaltens gegen seine Schüler gewesen; die grösste Freude sei es ihm gewesen, wenn er wahrgenommen hätte, dass sie durch seine Arbeit in Erkenntnis der Wahrheit und in Kraft zu allem Guten gefördert wurden. Der gnadenreiche Gott habe ihm durch seine Schüler viel Gutes geschenkt. Redner schloss mit der Bitte um freundliches Andenken und dem Gebete, dass Gott auch ferner über Lehrern und Schülern gnädig walten möge. Ein von Herrn Hellmann eingübter Gesang der Schüler beschloss die ernste Feier; nachmittags waren die Amtsgenossen um den Scheidenden bei einem Festmahle versammelt, abends brachten die Schüler oberer Klassen dem verehrten Lehrer einen Fackelzug. Noch im Oktober traten ehemalige Schüler desselben, jetzt hier wohnhafte, angesehene Männer aus den verschiedensten Berufskreisen zusammen und forderten in weiteren Kreisen ehemalige Schüler zur Beisteuer für eine Professor Fechner-Stiftung beim hiesigen Gymnasium auf. Als der ansehnliche Betrag von 1000 Mark beisammen war, wurde Herr Professor Fechner am 13. Februar d. J. von der Absicht in Kenntnis gesetzt und gebeten, statutarische Bestimmungen über die Verwendung der Zinsen zu treffen. Gleichzeitig wurde das Kapital dem hiesigen Gymnasium mit folgendem Anschreiben überwiesen:

„Der Herr Professor Fechner ist nach langjähriger Wirksamkeit am hiesigen Königlichen Gymnasium am 1. Oktober 1883 in den Ruhestand getreten. Getrieben von dem Gefühle inniger Dankbarkeit für den hochgeehrten Lehrer und um das Andenken desselben am Bromberger Königlichen Gymnasium zu erhalten, hat eine Anzahl ehemaliger Schüler desselben beschlossen, eine Stiftung zu begründen, welche den Namen: Professor Fechner-Stiftung führen und als deren Eigentümer das Königliche Gymnasium zu Bromberg gelten soll. In Ausführung dieses Beschlusses beehrt das unterzeichnete Comité sich, dem Direktorium des Königlichen Gymnasiums die Summe von Mk. 1050 zu übergeben mit der Bestimmung, dass dieses Kapital als Stamm der Stiftung, wie die Gelder Bevormundeter angelegt werde und die davon aufkommenden Zinsen nach näherer Bestimmung des Herrn Professor Fechner zum Besten eines hilfsbedürftigen und würdigen Zöglings des Königlichen Gymnasiums hieselbst verwendet werden. Bromberg, den 13. Februar 1884. Das Comité für die Begründung der Professor Fechner-Stiftung. Dr. Brunk, prakt. Arzt. Langenmayr, Major. von Lerchenfeld, Rechtsanwalt. Peterson, Bürgermeister. Rentz, Amtsgerichtsrat. Venske, Rittergutsbesitzer. Werckmeister, Kaufmann. Dr. Guttman, Gymnasial-Direktor. Heffter, Professor. Brueggemann, Gymnasiallehrer.“

Das von Herrn Professor Fechner entworfene Statut lautet: § 1. Das Kapital führt den Namen: Professor Fechner-Stiftung, deren Zinsertrag dazu verwandt werden soll, einem durch Sittlichkeit und wissenschaftliche Leistungen vorteilhaft empfohlenen Zögling des Gymnasiums, der die Universität bezieht, eine einmalige Unterstützung zu gewähren. § 2. Doch sollen die Zinsen nicht jährlich verwandt, sondern mindestens drei Jahre lang gesammelt und in der Bromberger Sparkasse zinslich angelegt und dann erst ihrer Bestimmung entsprechend verwandt werden. § 3. Sollten mehrere gleich gut empfohlene Zöglinge vorhanden sein, so soll die Unterstützung Demjenigen zu teil werden, der entschlossen ist, altklassische Philologie zu studieren. § 4. Die Unterstützung wird von dem Kollegium der ordentlichen Lehrer des Gymnasiums mit dem Direktor an der Spitze in einer Konferenz verliehen. So lange der Professor Fechner lebt, sind diesem die entsprechenden Vorschläge zur Bestätigung zu unterbreiten. § 5. Sollte das Kapital durch spätere Schenkungen noch erheblich vergrößert werden, so können auch öfter, als alle drei Jahre Unterstützungen gewährt werden.

Bemerkung: Zum ersten Male soll die Unterstützung Ostern 1887 verliehen werden.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium in Posen hat das hiesige Gymnasium zur Annahme des Kapitals und zur Verwaltung desselben nach Massgabe dieses Statuts ermächtigt und mich beauftragt, den beteiligten Herren Seinen Dank für die Zuwendung zu übermitteln. Auch an dieser Stelle komme ich dem Auftrage von Herzen gern nach. In den grossen Kreis der zu hiesigem Gymnasium gehörigen Stiftungen tritt nun auch diese als ein Denkmal treuer Schülerdankbarkeit ein.

„Wie die Blätter fallen!“ Mit diesem Herbstrufe musste ich das Winter-Semester beginnen; denn auch Herr Oberlehrer Schmidt, welcher deutschen und lateinischen Unterricht in Prima erteilte, war nicht zurückgekehrt, sondern hatte auf ärztlichen Rat zunächst einen halbjährigen Urlaub nehmen müssen, um in einem südlichen Klima Heilung für sein Leiden zu suchen. Es ist die erfreuliche Hoffnung vorhanden, dass er zum 1. Juli cr., bis zu welchem Termine sein Urlaub verlängert worden ist, genesen zu uns heimkehrt. Zu seiner Vertretung wurde Herr Kandidat Woller der Anstalt belassen. Aber es gab auch bei uns Boten eines Frühlingswechsels. Infolge der abermaligen Ascension der Herren Professor Heffter, Oberlehrer Schmidt, Dr. Bocksch, Dr. Witting, Dr. Friebe, Lierse und Wiesner um je zwei Stellen, waren vom 1. Oktober ab zwei Oberlehrerstellen zu besetzen; in die erste derselben rückte nach seiner Beförderung zum etatsmässigen Oberlehrer der Gymnasiallehrer Schramm vom hiesigen Gymnasium, in die andere der ordentliche Lehrer vom Gymnasium in Lissa Herr Dr. Eduard Belling als etatsmässiger Oberlehrer ein. Eduard Belling, 1845 in Schrimm geboren, evangelisch, absolvierte das Gymnasium in Lissa (Posen), studierte in Breslau, wurde von der Universität dortselbst auf Grund seiner Inaugural-Dissertation: de periodorum Antiphontearum symetria zum doctor phil. promoviert und legte auch vor der dortigen Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission seine Prüfung pro facultate docendi ab. Am Königl. Gymnasium in Lissa, wo er das Probejahr absolvierte, auch eine Hilfslehrerstelle verwaltete, wurde er Ostern 1871 als ordentlicher Lehrer angestellt. Im Druck veröffentlicht sind ferner von ihm: 1) Beiträge zu Schillers Metrik (Programm des Gymnasiums Lissa) und 2) die Metrik Schillers, Breslau 1883. Die durch diese Ascension freigewordene ordentliche Lehrerstelle soll durch Aufrücken der ordentlichen Lehrer Herren Brueggemann, Jüttner, Dr. Methner, Schwanke, Dr. Marski, Nehlipp und Dr. Ehrenthal und durch Anstellung der ordentlichen Lehrer Schubert vom Königl. Gymnasium in Rogasen und Pirscher vom Königl. Gymnasium in Meseritz besetzt werden. Herr Sikorski ist unter ehrender Beförderung an das Königl. Marien-Gymnasium in Posen versetzt worden; wir sehen den treuen Mitarbeiter und liebenswürdigen Amtsgenossen nach kurzer Zeit hiesiger Wirksamkeit ungnern scheiden.

Beurlaubt waren ferner im Winter auf kürzere Zeit in persönlichen Angelegenheiten der Unterzeichnete, der von Herrn Professor Heffter gütigst vertreten wurde, die Herren Amtsgenossen Sikorski und Below; zum Schöffengericht: Herr Oberlehrer Dr. Bocksch;

wegen Krankheit: die Herren Brüggemann, Jüttner, Dr. Methner, Below, Vorschullehrer Schmidt und Kochanowski.

Die Erinnerungsfeier an den 400jährigen Geburtstag Luthers wurde am 10. November von den evangelischen Lehrern und Schülern durch einen Festaktus in der Aula begangen, bei welchem der Oberlehrer Herr Lierse den Festvortrag hielt. Der Festredner suchte die Notwendigkeit einer Reformation der Kirche, Schule und Wissenschaft des 15. Jahrhunderts nachzuweisen und verfolgte die Entstehung und Berührung des evangelischen Glaubens durch die schweren inneren Kämpfe des Reformators. Er ging dann auf das Thema ein „Die segensreichen Einwirkungen der Reformation auf Unterricht und Erziehung“. Nachdem er dargelegt, dass die Schulreformation eine notwendige Folge der Kirchenreformation gewesen sei, berührte er kurz Melancthons, ausführlicher Luthers pädagogische Verdienste: seine Weckrufe zur Gründung von Schulen und die Förderung, welche die einzelnen Unterrichtsgegenstände durch seine vielfachen, gelegentlichen Belehrungen, durch Bibel, Katechismus und Kirchenlieder erfahren haben.

Am 30. November trat an die Stelle des Nachmittags-Unterrichts ein mehr als zwei-stündiger Marsch in die Umgegend.

Die Kretschmar-Erinnerungsfeier musste diesmal mit dem Schlussakt vor dem Christ-feste verbunden werden.

Neujahr 1884 kehrte der technische Lehrer Herr Schober nach Jahresurlaub zu uns zurück, seinen Vertretern: im Gesangsunterrichte, Herrn Musikdirektor Schroeder, und in dem anderweitigen Unterrichte Herrn Schulamts-Kandidaten Rahtz, sage ich auch hier namens der Anstalt besten Dank für die Treue, mit welcher sie die Vertretung geführt haben.

Am 5. Februar starb ein $9\frac{1}{4}$ Jahre alter Schüler der Sexta M., Bernhard Lengning, ein zutrauliches, pflichteifriges Kind. Mit seinen noch in der Schule befindlichen drei Brüdern gedachten wir vor versammeltem Coetus des schmerzlichen Verlustes.

Für die mündliche Entlassungsprüfung des diesjährigen Ostertermins war der Unterzeichnete zum Königlichen Kommissarius ernannt worden. Die Prüfung fand statt am 14. März; von 9 Aspiranten wurde einer nach der schriftlichen Prüfung ausgeschlossen, die anderen bestanden die Prüfung, einer von ihnen war auf Grund seiner guten Klassen- und Prüfungsleistungen von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.

Die Feier des Allerhöchsten Geburtstages fand am 22. März cr., vorm. 8 Uhr, statt; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Bocksch: „Ueber Friedrichs des Grossen Einfluss auf die Erweckung des nationalen Bewusstseins und über seine pädagogischen Ansichten.“ Mit der Feier wurde die Entlassung der Abiturienten verbunden. Mein Abschiedswort beantwortete die Frage: „Was erwarten wir von der spes patriae?“ im Anschluss an das: *πείθον καὶ μὴ ἄλλος ποίει* und an das *σκόπει* im Kriton.

Der treue Freund unserer Jugend hatte auch zu diesem Feste wieder reiche Gaben gesendet; die Geldunterstützung von 75 Mk. erhielt der Abiturient Franz Stürmer, die Bücherprämien: Bernsteins naturwissenschaftliche Volksbücher, Brockhaus: kleines Konversationslexikon, Luecke: Kunstgeschichte, Beitzke: Freiheitskriege, Düntzer: Goethes Leben, erhielten die Abiturienten Rheindorff, Kaselow, Otto und Paul Heck und ein Schüler der I M. Selbst von dem Krankenlager aus hatte er unserer Jugend eine beglückende Stunde bereiten wollen. Mit innigem Danke für die neuen Beweise seiner treuen Liebe zur Schule verbanden wir die stille Bitte zu Gott, dass er das den Seinen und uns so teure Leben erhalten möge.

D. Statistische Nachrichten.

I. Schüler-Frequenz.

Ueber Zu- und Abgang, Konfessions- und Heimatsverhältnisse etc. giebt folgende Zusammenstellung Auskunft:

Klasse	Sommer-Semester 1883.					Winter-Semester 1883/84.					Unter den 748 Schülern waren Anfang März 1884					Unter 589 Schülern nahmen teil an:					
	Bestand am Anfang.	Auf- genommen.	Summe.	Ab- gegangen.	Bestand am Schluss.	Bestand am Anfang.	Auf- genommen.	Summe.	Ab- gegangen.	Bestand am Schluss.	evangelisch.	katholisch.	jüdisch.	aus d. Schul- orte.	Von auswärts.	Turnen.	Zeichnen.	Singen.	jüd. Rel.- Unterricht.	Polnisch.	Hebräisch.
Prima O.	25	—	25	9	16	25	1	26	—	26	16	3	7	17	9	25	—	10	—	—	2
Prima M.	23	1	24	3	21	25	2	27	1	26	14	5	7	18	8	21	—	2	—	—	—
Ober-Sekunda O.	31	1	32	8	24	30	1	31	2	29	18	3	8	19	10	29	—	1	5	—	1
Ober-Sekunda M.	21	2	23	3	20	20	—	20	—	20	14	1	5	17	3	19	—	3	3	—	4
Unter-Sekunda O.	34	—	34	5	29	34	—	34	—	34	25	3	6	24	10	34	—	6	3	—	4
Unter-Sekunda M.	24	4	28	1	27	29	—	29	—	29	18	4	7	21	8	29	—	1	7	—	6
Ober-Tertia O.	40	1	41	8	33	37	1	38	—	38	26	5	7	27	11	37	8	3	7	1	—
Ober-Tertia M.	33	2	35	2	33	33	—	33	—	33	18	1	14	22	11	33	3	5	14	—	—
Unter-Tertia O.	44	1	45	6	39	39	1	40	1	39	29	5	5	23	16	37	14	10	5	4	—
Unter-Tertia M.	33	3	36	3	33	33	1	34	1	33	24	3	6	22	11	31	8	8	6	2	—
Quarta O.	48	1	49	3	46	48	1	49	2	47	39	3	5	29	18	46	47	24	5	2	—
Quarta M.	37	3	40	4	36	39	1	40	—	40	35	2	3	24	16	34	40	27	3	—	—
Quinta O.	44	4	48	4	44	53	1	54	—	54	35	6	13	40	14	52	54	51	13	4	—
Quinta M.	47	2	49	2	47	38	5	43	—	43	32	6	5	34	9	39	41	41	5	4	—
Sexta O.	46	1	47	4	43	54	—	54	—	54	39	6	9	37	17	53	54	47	9	6	—
Sexta M.	5	45	50	1	49	5	40	45	1	44	35	4	5	36	8	41	44	31	5	2	—
Summa	535	71	606	66	540	542	55	597	8	589	417	60	112	410	179	560	313	270	90	25	17
Vorschule.																					
I. Klasse	63	7	70	37	33	59	5	64	—	64	54	4	6	54	10	—	—	—	—	—	—
II. Klasse	55	6	61	4	57	48	14	62	2	60	49	3	8	56	4	—	—	—	—	—	—
III. Klasse	15	20	35	2	33	16	21	37	2	35	25	5	5	32	3	—	—	—	—	—	—
Summa	133	33	166	43	123	123	40	163	4	159	128	12	19	142	17	—	—	—	—	—	—
Gymnasium u. Vorsch.	668	104	772	109	663	665	95	760	12	748	545	72	131	552	196	560	313	270	90	25	17

Mit dem Zeugnis der Reife verliessen die Anstalt:

Lfd. Nummer.	N a m e n .	Konfession resp. Religion.	Alter.	D e s V a t e r s		War auf dem hiesig. Gymnasium. Jahr.	In Unt.-Prima. Jahr.	In Ober-Prima. Jahr.	Studium oder Beruf.
				Stand.	Wohnort.				

Ostern 1883:

1.	Joël, Samuel	jüd.	19	Kaufmann	Labischin Kr. Schubin	4 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Techniker.
2.	Loewenthal, Max	jüd.	18 ¹ / ₄	† Kaufmann	Bromberg	9 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Jura.
3.	Schauer, Otto	ev.	19 ¹ / ₂	Gutsbesitzer	Paulsmühle Kr. Wirsitz	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Bergfach.
4.	Seehawer, Johannes	ev. luth.	20	Kreisgerichts-Secretair a. D.	Bromberg	10 ¹ / ₂	2	1 ¹ / ₂	Theologie.

Michaelis 1883:

1.	Aronsfeld, Philipp	jüd.	18 ³ / ₄	Kaufmann	Exin Kreis Schubin	8	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Philosophie.
2.	Brunk, Ernst	ev.	19 ³ / ₄	Rentier	Bromberg	9	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Medizin.

Lfd. Nummer.	N a m e n.	Konfession resp. Religion.	Alter.	D e s V a t e r s		War auf dem hiesig. Gymnasium. Jahr.	In Unt. Prima. Jahr.	In Ober. Prima. Jahr.	Studium oder Beruf.
				Stand.	Wohnort.				
3.	Gartzke, Emil	ev.	18 ³ / ₄	† Kaufmann	Colmar i. P.	5 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Jura.
4.	Philipp, Louis	jüd.	19 ³ / ₄	Kürschner	Crone a. B.	3 ³ / ₄	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Medizin.
5.	Sauer, Arthur	ev.	21	Restaurateur	Bromberg	11	1 ¹ / ₂	1	Medizin.
6.	Schroeder	ev.	18 ³ / ₄	Rentier	Schleusenau b. Bromberg	10	1 ¹ / ₂	1	Medizin.
7.	Simson, Sally *	jüd.	19 ¹ / ₂	† Schuhmach.	Bromberg	9	1	1	Medizin.
8.	Weynerowski, Theodor	kath.	20 ¹ / ₂	Filzschuhmacher	Bromberg	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Medizin.

Ostern 1884:

1.	Fellmann, Emil	ev.	21 ³ / ₄	Rechtsanwalt	Bromberg	4 ¹ / ₂	3	1 ¹ / ₂	Militair.
2.	Heck, Paul	ev.	20 ³ / ₄	Oberstabsarzt a. D.	Bromberg	11 ¹ / ₂	2	1 ¹ / ₂	Militair.
3.	Heck, Otto	ev.	19 ¹ / ₂	Oberstabsarzt a. D.	Bromberg	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	1	Medizin.
4.	Jacobsohn, Moritz	jüd.	22	† Kaufmann	Schubin	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Medizin.
5.	Kaselow, Ferdinand	ev.	9 ³ / ₄	Lehrer	Hagenow Kr. Greiffenberg	4 ¹ / ₂	2	1 ¹ / ₂	Theologie.
6.	Pottien, Johannes	ev.	18 ¹ / ₂	Rechtsanwalt	Bromberg	7 ¹ / ₂	2	1 ¹ / ₂	Militair.
7.	Rheindorff, Oskar	ev.	19 ¹ / ₂	Eisenbahn-Secretair	Bromberg	4	2	1	Medizin.
8.	Stürmer, Franz *	ev.	18 ¹ / ₄	† Professor	Bromberg	6	2	1	Philologie.

* Auf Grund guter Leistungen von der mündlichen Prüfung dispensiert.

II. Vermehrung des Lehrapparats.

Die Lehrerbibliothek ist im verflossenen Schuljahre um 111 Bände vermehrt worden. Der Katalog umfasst danach 5698 Bände.

Der hochgeneigten Zuwendung des Herrn Ministers verdankt die Bibliothek: Monumenta Germ. hist. Script. tom. XXVI. VI. Epist. saec. XIII. tom. I. Script. tom. IV. Leg. tom. I. Alemannia, Zeitschrift für Sprache etc., von Birlinger, Jahrg. XI. Die preuss. Expedition nach Ostasien, 4 Bde. nebst Atlas, Ansichten aus Japan, China u. Siam enthaltend. Paestrina's Werke, Bd. 29 und 15. Steinmeyer, Zeitschrift des deutsch. Altertums, Bd. 16.

Einen ganz besonders wertvollen Zuwachs hat sie durch das kostbare Geschenk eines Gönners der Anstalt erfahren, der die grosse Güte hatte, aus seinem Familienbesitze die wertvolle Sammlung Le Antichita Romane v. Luigi Rossini Ravennate, Roma 1829, unserer Jugend zu fleissigem Studium zu überlassen. Die Sammlung enthält ca. 80 Stiche.

Die Schülerbibliothek wurde um 58 Bücher, sämtliche Unterrichts-Apparate und Sammlungen wurden nach Massgabe der etatsmässigen Mittel vermehrt.

III. Stiftungen.

a) Zur Unterstützung und Prämiirung von Schülern oder früheren Schülern der Anstalt:

1. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in Posen hat auch im I. Jahre 2 Schülern der I. und einem der U.-II. namhafte Geldunterstützungen hochgeneigtest gewährt.
2. Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten im Rgbz. Bromberg. Das Kuratorium bilden die Herren Ober-Bürgermeister Bachmann, Professor Heffter und der Unterzeichnete. Herr Professor Heffter, der die Rendantur gütigst übernommen hat, erstattet folgenden Kassenbericht für das Rechnungsjahr 1. April 1883/84: Fonds 6900 *M.* Hypotheken, 1650 *M.* Staatsschuldscheine, 1800 *M.* Westpr. Pfandbr., Sparkassenbücher über 100 *M.* und 320,95 *M.*

Es wurden vereinnahmt:

Zinsen von Hypotheken	345 <i>M.</i> — \mathcal{G} .
" " Effekten	129 " 74 "
Beitrag d. Stadtgemeinde Bromberg	90 " — "
	<hr/>
	564 <i>M.</i> 74 \mathcal{G} .

und verausgabt:

An die bibl. paupp.	75 <i>M.</i>
" stud. Brunk	50 "
" 1 Sch. d. I. O	50 "
" 2 " d. I. M (à 50 <i>M.</i>)	100 "
" 1 " d. O.-II O	50 "
" 1 " d. U.-II O	50 "
" 2 " d. O.-III O (à 50 <i>M.</i>)	100 "

475 *M.*

Zinsbar angelegt 89 " 74 \mathcal{G} .

564 *M.* 74 \mathcal{G} .

Hierzu der Beitrag unseres

Berliner Gönners von . . . 150 " — "

welcher zu gleichen Teilen am Sedantage und Königsgeburtstage an einen Schüler der O.-I M und O vergeben wurde. — Die übrigen Stipendienbeträge wurden, soweit sie an Schüler verliehen wurden, bei der hiesigen städtischen Sparkasse zinsbar angelegt. — Zwei Schüler erhielten Sparkassenbücher zu 60 bzw. 50 *M.* bei ihrem Abgange.

3. Kretschmar-Stiftung. Aus dem Jahreszins von 33 *M.* 75 \mathcal{G} . erhielt der Abit. Franz Stürmer eine Bücherprämie.
4. Die deutsche Prämie (Deinhardt-Stiftung. — Jahreszins von 13 *M.* 50 \mathcal{G} .) wird einem Schüler der I M für den besten deutschen Aufsatz: Wonach strebt der Dichter im Gegensatz zu den anderen Menschen, und welchen Nutzen schafft er? erteilt.
5. Stiftung der Stadtgemeinde Bromberg. Jahreszins 13 *M.* 50 \mathcal{G} . pro I. Jahr wird aufgesammelt.
6. Direktor Müller-Stiftung. Jahreszins von 24 *M.* wird an zwei fleissige und bedürftige Schüler mittlerer Klassen vergeben werden.
7. Jubelprämien-Stiftung. Der Jahreszins von 18 *M.* 75 \mathcal{G} . wird zum Ankaufe einer Bücherprämie für den Abit. Franz Stürmer verwendet.
8. Koronowoer Kloster-Stipendium im Betrage von 150 *M.* erhielt ein Schüler der O.-I M.
9. Jubiläums-Stiftung ehemaliger Schüler des Gymnasiums. Den Jahreszins von 175 *M.* 50 \mathcal{G} . erhielt der stud. phil. Lomnitzer.
10. Breda-Stiftung. Der Jahreszins von 12 *M.* wird kapitalisiert.
11. Professor Fechner-Stiftung. Die Zinsen vom 1. Jan. cr. ab werden aufgesammelt.
12. Der Marcinkowskische Verein in Posen unterstützte einen Schüler der U.-I M.

b) Zu kollegialischen Zwecken:

1. Unterstützungsverein der ord. Lehrer des Gymn. für Witwen und Waisen verstorb. Lehrer. Das Kuratorium bildeten mit dem Unterzeichneten die Herren Professor Heffter und Oberlehrer Dr. Bocksch. Prof. Heffter giebt als Rendant folgende Uebersicht über den Kassenbestand:

Vereinsvermögen (nominell)	27 229,92	<i>M.</i>
Einnahme seit Ostern 1882	1301	<i>M.</i> 1 ö .
Ausgabe (Pension an 4 Witwen)	960	= — =
	Rest	341 <i>M.</i> 1 ö .

die zum grössten Teil in der hiesigen städtischen Sparkasse angelegt sind.

Die Sterbekasse besitzt ein Sparkassenbuch über 689 *M.* 78 ö . und ein Wertpapier über 1500 *M.* Bei einem Todesfall sind 150 *M.* gezahlt worden.

2. Die Stiftung des Direktors Dr. Deinhardt für unverheiratete Töchter verstorbener Lehrer des hiesigen Gymnasiums. Der Jahreszins 191 *M.* 63 ö . ist zu gleichen Teilen an zwei Töchter verstorbener Lehrer des hiesigen Gymnasiums vergeben worden.

Oeffentliche Prüfung

(in halbstündlichem Klassenwechsel):

Montag, 31. März cr., nachm. von 2 Uhr ab:

Choral. Vorschule: Obere Klasse: Religion, Deutsch.
Mittlere Klasse: Rechnen, Deutsch.
Untere Klasse: Lesen, Rechnen.

Nach jeder Klasse zwei Deklamanten.

4 Uhr: Gesangsaufführung des Sängerkhors: Columbus von Benicke.

Dienstag, 1. April, vorm. von 8 Uhr ab:

Choral: O.-II O: Evang. Religion, Witting.	nachm. von 2 Uhr ab:
U.-II O: Latein, Belling.	IV O: Französisch, Woller.
U.-II M: Griechisch, Jüttner.	IV M: Mathematik, Kuert.
O.-III O: Geschichte, Below.	V O: Latein, Ehrenthal.
O.-III M: Mathematik, Brueggemann.	V M: Französisch, Marski.
U.-III O: Griechisch, Schramm.	VI O: Latein, Traut.
U.-III M: Latein, Schwanke.	VI M: Naturkunde, Schober. — Gesang.

Nach jeder Klasse ein Deklamant.

Das laufende Schuljahr wird **Mittwoch, den 2. April cr.** mit Zensur und Versetzung geschlossen.

Donnerstag, den 3. April cr., vorm. von 9 Uhr ab findet die Aufnahmeprüfung für die beiden oberen Klassen der Vorschule, nachm. von 3 Uhr ab die Aufnahme in die unterste Klasse statt. In die Gymnasialklassen werden neue Schüler **Mittwoch, den 16. April cr.**, vorm. von 8 Uhr ab aufgenommen. Bei der Aufnahme legt der Zögling Tauf-, Impf-, und wenn er das 12. Lebensjahr überschritten hat, auch einen Wiederimpfungsschein vor, erhält sie aber sogleich zurück. — Zur Wahl der Pensionen ist meine Genehmigung erforderlich.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 17. April cr.**, vorm. 7 Uhr im Gymnasium, vorm. 8 Uhr in der Vorschule.

Dr. Guttman.

Stunden-Verteilung von Neujahr 1884 bis Ostern 1884.

N ^o	Stellung.	Ord.	Namen.	I O.	I M.	O.-II. O.	O.-II. M.	U.-II. O.	U.-II. M.	O.-III. O.	O.-III. M.	U.-III. O.	U.-III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	I. V.	2. V.	3. V.	Sa.	
1.	Direktor	I. O.	Dr. Guttman	Gr. 6 Hor. 2	Hor. 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	
2.	Professor	—	Heffter	Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	—	Math. 4 Phys. 2	Math. 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	
3.	Oberlehrer	—	Schmidt beurlaubt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4.	"	I. M.	Dr. Bocksch	Lat. 6 Dtsch. 3	Gr. 6	—	—	—	—	—	—	—	Rel. 2	—	—	—	Rel. 2	—	—	—	—	—	19	
5.	"	U.-II. M.	Dr. Witting	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2 Gr. 5	—	Lat. 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	
6.	"	O.-III. O.	Dr. Friebe	Fr. 2 Gesch. 3	Fr. 2 Gesch. 3	Fr. 2	—	—	—	Lat. 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	
7.	"	O.-II. O.	Lierse	—	Lat. 6	Lat. 8	—	Rel. 2	—	Rel. 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	
8.	"	U.-III. O.	Wiesner	Hebr. 2		Hebr. 2			Fr. 2	Fr. 2	Fr. 2	Fr. 2	—	Lat. 9	—	—	—	—	—	—	—	—	21	
9.	"	O.-II. M.	Schramm	—	—	—	Dtsch. 2 Lat. 8	—	—	—	—	Gr. 7	—	Rel. 2	—	—	—	—	—	—	—	—	19	
10.	"	U.-II. O.	Dr. Belling	—	Dtsch. 3	—	—	Dtsch. 2 Lat. 8	—	—	—	—	Gr. 7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	
11.	Ordentl. Gymn.-Lehr.	—	Vacat.	Turn. 2		Math. 4 Phys. 2	—	Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Math. 3	Math. 3	Math. 3	—	—	—	—	Math. 1	—	—	—	—	—	24+2 Turnen.	
12.	"	—	Brüggemann	Turn. 2		Math. 4 Phys. 2	—	Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Math. 3	Math. 3	Math. 3	—	—	—	—	Math. 1	—	—	—	—	—	24+2 Turnen.	
13.	"	O.-III. M.	Jüttner	—	—	—	—	—	Gr. 7 Rel. 2	—	—	Rel. 2 Dtsch. 2 Lat. 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	
14.	"	IV. M.	Dr. Methner	—	—	Dtsch. 2 Gr. 7	Hom. 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dtsch. 2 Lat. 9	—	—	—	—	—	22	
15.	"	U.-III. M.	Schwanke	—	—	—	—	Gr. 7	—	—	Gr. 7	—	Lat. 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	
16.	"	—	Dr. Marski	—	—	—	—	—	—	Poln. 2			—	—	—	—	Poln. 2			—	—	—	24	
17.	"	IV. O.	Nehlipp	—	—	Gesch. 3	Gesch. 3	—	Dtsch. 2 Gesch. 3	—	—	—	—	Dtsch. 2 Lat. 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
18.	"	V. M.	Sikorski	—	—	—	—	—	—	Fr. 2	Fr. 2	Fr. 2	—	Fr. 5	—	—	Lat. 9 Gesch. 3	—	—	—	—	—	23	
19.	—	—	Vacat.	Turn. 2		Math. 4 Phys. 2	—	Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Math. 3	Math. 3	Math. 3	—	—	—	—	Math. 1	—	—	—	—	—	24	
20.	"	V. O.	Dr. Ehrenthal	—	—	—	—	—	—	Dtsch. 2 Gr. 7	—	—	—	—	—	—	Dtsch. 2 Lat. 9 Rel. 2 Gesch. 1	—	—	—	—	—	23	
21.	Wiss. Hilfslehrer	—	Kuert	—	—	—	—	—	—	Nat. 2	Nat. 2	Nat. 2	Math. 3 Nat. 2	Math. 4 Nat. 2	Math. 4 Nat. 2	Math. 1	—	—	—	—	—	—	24	
22.	"	VI. M.	Below	—	—	—	—	Gesch. 3	—	Gesch. 3	—	—	—	—	Rel. 2	—	—	—	—	—	—	—	23	
23.	"	VI. O.	Traut	—	—	—	—	—	—	—	Gesch. 3	Dtsch. 2 Gesch. 3	—	—	—	—	—	—	Dtsch. 3 Lat. 9 Gesch. 1	Geogr. 3	—	—	24	
24.	"	—	Woller	—	—	—	—	—	—	—	—	Rel. 2	Dtsch. 2 Gesch. 3	Fr. 5	—	Rechn. 3	Dtsch. 2	Rel. 3	Rechn. 4	—	—	—	24	
25.	Technisch. Lehrer	—	Hellmann	1 Zeichnen		2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.		2 Zeichn. 2 Zeichn.		2 Zeichn. 2 Zeichn.		2 Zeichn. 2 Zeichn.		2 Zeichn. 2 Zeichn.		—	—	25
26.	"	—	Schober	1 Chorsingen		2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.		2 Zeichn. 2 Zeichn.		2 Zeichn. 2 Zeichn.		2 Zeichn. 2 Zeichn.		2 Zeichn. 2 Zeichn.		—	—	25
27.	Kath. Rel.-Lehr.	—	Präb. Erdner	2 Std.		2 Std.		2 Std.		2 Std.		2 Std.		2 Std.		2 Std.		2 Std.		2 Std.		—	—	7
28.	Jüd. Rel.-Lehr.	—	Dr. Theodor	2 Std.		2 Std.		2 Std.		2 Std.		2 Std.		2 Std.		2 Std.		2 Std.		2 Std.		—	—	6
29.	Vorsch. Lehrer	1. Vorsch.- Klasse	Braun	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Nat.	2 Nat.	—	—	—	—	3 Rel. 10 Dtsch. 5 Rechn. 4 Schrb.	26
30.	"	2. do.	Schmidt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 Rechn. 9 Dtsch. 3 Rel.	25
31.	"	3. do.	Kochanowski	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 Schrb. 3 Rel. 3 Rel. 13 Dtsch. 6 Rechn.	26

St. Louis, Missouri, 1850

No.	Name	Age	Sex	Color	Profession	Value
1	John Smith	25	M	W	Farmer	\$1000
2	Mary Smith	22	F	W	Housewife	\$500
3	James Smith	15	M	W	Scholar	\$200
4	Elizabeth Smith	12	F	W	Scholar	\$100
5	Thomas Smith	10	M	W	Scholar	\$100
6	Sarah Smith	8	F	W	Scholar	\$100
7	William Smith	5	M	W	Scholar	\$100
8	Ann Smith	3	F	W	Scholar	\$100
9	Robert Smith	2	M	W	Scholar	\$100
10	John Smith	1	M	W	Scholar	\$100